



Hike42

2 gehen wandern. Klingt auf eine etwas altertümliche Art und Weise nach Sommeraufenthalt in den bayrischen Alpen. Hike 42 dagegen ist hipp, jung und dynamisch. Also hat unsere Marketingagentur gemeint, wir sollten unserem Reisebericht diesen total angesagten und völlig abgedrehten und schon alleine deswegen total super coolen Namen geben. Gleichzeitig bleiben einem kurze Anglizismen auch viel besser im Gedächtnis. Weiß ja schließlich jeder.

Die Einleitung ist natürlich völliger Quatsch. Hahahaha! Ich schmeiß mich weg. Meine Frau hatte einen Geistesblitz und ich keine Lust noch länger nach einem Namen für die Tour zu suchen und krachbumszack war Hike42 - 2012 geboren.

Was verbirgt sich nun dahinter? Meine Frau und ich gehen auf Tour. Alleine! Ohne Kiddies! Einfach so und wir haben überhaupt kein schlechtes Gewissen. Allerdings ist uns wieder einmal nichts Besseres als der Südwesten der Vereinigten Staaten eingefallen und spätestens hier könnten die ersten schon wieder abschalten und sagen: „Mensch, das wird doch langsam langweilig!“.

Jetzt frage ich aber euch, was hätten wir den bitte schön machen sollen? Unsere Kids lassen uns in den Pfingstferien alleine. Selbst unsere Kleine, gerade einmal 12 ½ Jahre alt, war durchaus nicht abgeneigt die Ferien einmal ganz anders zu verbringen. Ganz zu schweigen von ihren beiden älteren Geschwistern und weil auch gleich noch ein paar Freunde ebenfalls Lust hatten mit unseren Kids nach England zu fahren, blieben wir alleine zurück. Wir hätten uns jetzt mit einem Taschentuch heulend ins Bett legen können und warten bis unsere Kids wieder aus England zurück kommen oder.....

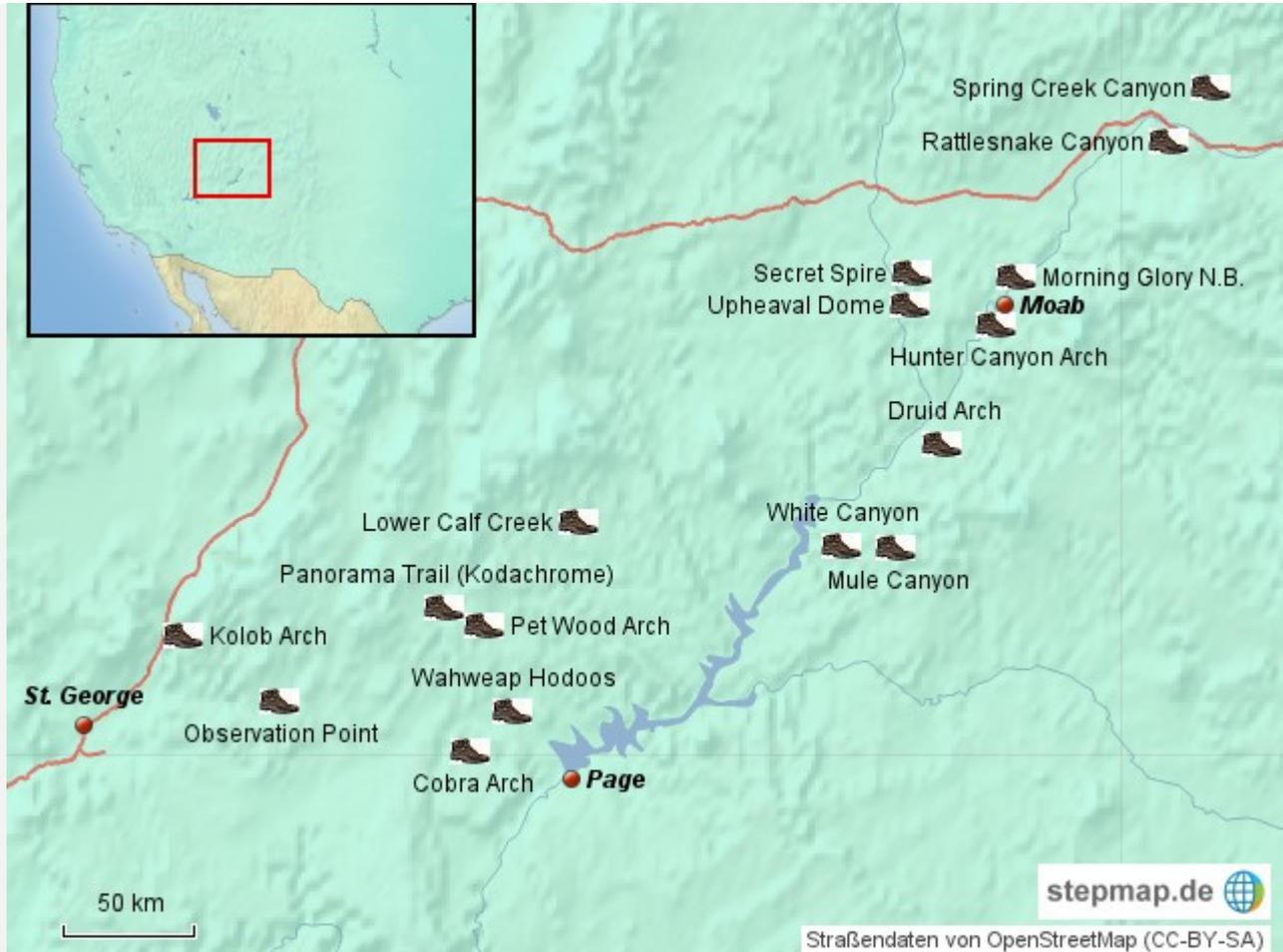
Das oder..... hatte etwas. Etwas was es schon lange nicht mehr gab. Meine Frau und ich alleine und mehr als 3 Tage zusammen im Urlaub. Ich höre jetzt schon die ersten keifen, was die lassen ihre nicht einmal 13-jährige Tochter schon alleine in Urlaub fahren? Gemach, gemacht Freunde. Das Ganze ist hochprofessionell organisiert und nennt sich Sprachreise. Die Kids gehen sogar während ihrer Ferien in England in die Schule, wie hätten wir da Nein sagen können, bei so viel Ehrgeiz? Natürlich kommt der Spaß nicht zu kurz. Übrigens weil wir gerade von Spaß



reden. Ich gehe einmal davon aus, auch meine Frau und ich werden unseren Spaß haben. Eine neue Zeitrechnung bricht wieder an. Wir müssen uns zu zweit beschäftigen. Es soll schon Ehepaare gegeben haben, die hatten damit tatsächlich Probleme. Wussten gar nicht mehr, wie es war zu zweit unterwegs zu sein. Die Kinder hatten ihr Leben auch im Urlaub bestimmt und jetzt sollten sie plötzlich alleine entscheiden, was sie gerne tun möchten. Wir hatten einmal am Gardasee ein Ehepaar kennengelernt, die zum ersten Male wieder ohne Kinder im Urlaub waren und aus reiner Gewohnheit in den Zoo gingen. Bis sie merkten, so ein Zoobesuch macht mit Kindern erheblich mehr Spaß als ohne. Sie mussten erst wieder lernen im Urlaub die eigenen Bedürfnisse zu finden und zu befriedigen.

Allerdings ist die Sachlage bei meiner Frau und mir etwas anders gelagert. Wir hatten ein Leben vor den Kindern und auch in diesem damaligen Leben so einiges erlebt, zusammen. Schon damals waren wir nicht die Pauschaltouristen, sondern eher die Verrückten mit dem L300-Bus und den Gardinen im Auto. Mit unserem von uns liebevoll „Miss Ellie“ genannten Mitsubishi fuhren wir quer durch Europa. Wir waren in Frankreich, in Italien und Norwegen und jedes Mal war unser Bus für mindestens 2 Wochen unser Zuhause. Zum Abschied dieses Ferienvagabundenlebens flogen wir allerdings dann im Jahre 1994 in die USA. Danach begann unser Leben mit Kindern. Jetzt im Jahre 2012 ist es wieder soweit. Wir können ohne Kids verreisen. Noch laufen bereits Planungen für weitere Familienurlaube. Hike42 ist nur ein warm laufen für diese neue Phase in unserem Leben.

Ich habe eingangs erwähnt, der Südwesten der USA könnte für den ein oder anderen langweilig klingen, weil so oft besucht und auch beschrieben. Gut, es lässt sich nicht verleugnen, ich war schon das ein oder andere Mal zwischen Moab und Las Vegas unterwegs. Dieses Mal werde wir jedoch unserer Leidenschaft für Natur und Wandern nachgeben. Etwas was mit Kids einfach nicht machbar ist. Wir werden unser eigenes Tempo vorlegen und auch ganz spontan vielleicht einmal einfach nichts tun oder einen zuvor gemachten Plan über den Haufen werfen, ohne uns dafür rechtfertigen zu müssen. Einfach so. Ein wilder Gedanke. Trotzdem gibt es natürlich eine Planung, die ich hier aber jetzt nicht lang und breit weitergeben möchte. Okay, okay bevor ich mich schlagen lasse hier zumindest eine Karte der geplanten Hikes. Aber bitte, macht uns nicht verantwortlich wenn wir nicht alles was geplant ist auch tatsächlich zu Ende bringen.



Hier noch die Linkliste, für alle die etwas tiefer in die einzelnen Wanderungen einsteigen wollen. Die Links führen zu Seiten auf denen ich oft und gerne unterwegs bin, wenn ich Reisen in die USA vorbereite. Auf Reiseführer verlasse ich mich dabei schon lange nicht mehr. Natürlich bin ich nicht für den Inhalt der angeklickten Seiten verantwortlich, wobei man sich dabei auch keine Sorgen machen muss. Egal ob Fritz Zehrer, Hatchcanyon (Rolf) oder die Seite canyon-trails.de. Sie alle bieten tolle Infos und Impressionen.

Rattlesnake Canyon:	hatchcanyon.eu
Spring Creek Canyon:	tourideas-usa.com
Morning Glory Natural Bridge:	zehrer-online.de



Hunter Canyon Arch:	<u>zehrer-online.de</u>
Upheaval Dome:	<u>meteorite.com</u>
Secret Spire:	<u>hatchcanyon.eu</u>
Druid Arch:	<u>zehrer-online.de</u>
White Canyon:	<u>zehrer-online.de</u>
Mule Canyon:	<u>zehrer-online.de</u>
White Ghosts:	<u>zehrer-online.de</u>
Cobra Arch:	<u>zehrer-online.de</u>
Observation Point:	<u>canyon-trails.de</u>
Kolob Arch:	<u>naturalarches.org</u>
Lower Calf Creek Falls:	<u>canyon-trails.de</u>

to be continued.....

Mehr fällt mir jetzt auf die Schnelle nicht ein.

Ach ja und wieder einmal werde ich genötigt einen Live-Reisebericht zu schreiben. Als ob wir zu zweit nichts anderes zu tun hätten als Buchstaben sinnvoll in den Computer zu hacken. Aber die Kids wollen wissen wo wir unterwegs sind und so ein klein wenig Sehnsucht nach ihren Eltern haben sie vielleicht dann auch noch. Ein ganz kleines bisschen. Gut, ich sage ja schon nichts mehr.

Die Reise kann beginnen. Jetzt aber genug geschwafelt. Von uns aus kann es los gehen.



Tourstart

Jetzt geht's los, jetzt geht's los. Auf alles mitsingen. Jetzt geht's los.....

Dann halt nicht. Bevor ihr denkt, jetzt spinnt er total. Meiner Gemütslage zufolge bin ich einfach urlaubsreif. Seit Allerheiligen im letzten Jahr waren wir nicht mehr unterwegs. 5 Tage Rom waren unser letztes Abenteuer und das waren richtig tolle Tage.



Rom ist eine oder von mir aus auch mehrere Reisen wert. Wir werden auf alle Fälle irgendwann wieder zurückkehren. Aber seit Allerheiligen sind jetzt immerhin 203 Tage vergangen oder 6 ½ Monate oder 29 Wochen. Sucht es euch raus. In jedem Falle viel Zeit und wir brauchen dementsprechend wieder einmal eine Auszeit.



Wir haben unsere Kinder ins Heim und unseren Hund nach England geschickt. Stopp, andersrum. Die Kinder fliegen fast gleichzeitig für 2 Wochen nach England. Tut mir leid Maxl, du musst ins Heim. Er wird es gut haben und seine Bellstimme wird sich auch irgendwann wieder einstellen. Ihr wisst ja, je kleiner der Hund desto lauter aber auch greller sein Bellen. Im Großen und Ganzen ist er aber ein ganz lieber und nervt nur selten.

Was aber nerven kann ist Koffer packen.



Nee, Maxl du kannst nicht mit. Tut uns wirklich leid, aber es geht nun mal nicht. Das angesprochene Heim ist ja gar kein richtiges Heim. Es ist vielmehr eine Pension und du bekommst sogar Familienanschluss. Also bleib ruhig.

Schon einmal für eine 5-köpfige Familie gleichzeitig Koffer gepackt, wovon 3 Familienmitglieder zu 3 verschiedenen Familien nach England in die Tropfsteinhöhle reisen und 2 Mitglieder in die wüstenähnliche Gegend des amerikanischen Südwestens verschwinden? Logistisch, zeitlich und im Hinblick auf „alles dabei haben“ eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe. Wie meistens ist diese Arbeit an meiner Frau hängen geblieben. Ich hatte schon genug damit zu tun meinen eigenen Koffer mit den richtigen Sachen zu füllen.

Meine Kids wollten unbedingt einen Live-Reisebericht von mir haben. Sie werden uns doch wohl nicht wirklich vermissen? Eine gewisse Neugierde, wo wir uns rumtreiben, wird wohl auch eine



nicht unerhebliche Rolle spielen. Ich habe mich also in das unvermeidbare gefügt und versprochen so live und nahe am Geschehen wie nur möglich zu berichten. Papier ist ja geduldig und wer kann schon nachprüfen, ob alle Geschichten die in den nächsten zwei Wochen folgen auch wirklich passiert sind. Vielleicht werde ich mehr als sonst bei mir üblich Bilder veröffentlichen. Eine wirkliche Idee wie der Reisebericht aussehen wird, habe ich also noch nicht. Wie immer wird spontan darüber entschieden, wer oder was es in den Bericht schafft. Wenn dann der ein oder andere Leser auch noch Spaß beim Lesen hat, soll es mir Recht sein. Jeder wie er kann und will.

Ups, schon wieder ein lange Einleitung. Eigentlich wollte ich auch nur mitteilen, wir sind gestartet und jetzt wo ihr diese Zeilen lest, wisst ihr auch, wir sind angekommen. Wie gewöhnlich waren wir wieder einmal was die Bilderausbeute angeht, am ersten Tag sehr sparsam. Versprochen, die nächsten Tage wird dies auf jeden Fall besser werden. Aber das ein oder andere "Hammer-"Bild gibt's natürlich trotzdem.



Wie z.B. dieses Gesicht mitten im Eismeer südlich von Grönland. Ganz überraschend hatte es sich vor unsere Linse geschummelt. Aber auch schon vom Privatrundflug rund um Downtown Frankfurt gab es recht ansehnliche Bilder.



Zur Abwechslung könnte man auch noch ein Bild vom Inneren des A340-600 mit dem Namen "Wiesbaden" einstellen.



Dann ist aber gut. Mehr Bilder gibt's jetzt nicht. Dafür aber noch zwei ganz kleine Urlaubsanfangsstories der Marke "People watching", weil es so schön ist.

People gewatched die 1.: Der Flieger war in Denver gelandet und es dauerte wie üblich ein paar Minuten bis man das Flugzeug verlassen kann. Anschließend darf man durch diverse Gänge und über diverse Fußgängerbrücken in Richtung Immigration wandern. Heißt dieses Reisebericht nicht Hike for two? Und das von Anfang an. Nach einem mehr oder minder langen Flug mit viel sitzen nicht unangenehm. Man könnte vielleicht darauf verzichten, aber immerhin musste man weder in einen Zug, noch in einen Bus oder sonst wo einsteigen. Nach ca. 5 Minuten des Laufens geht links eine Rolltreppe hinunter zur Immigration für Residents und links eine Rolltreppe hinunter zur Immigration für Visitors, Crew und Senatoren. Da wir weder Residents, noch Crew oder Senatoren sind, dafür aber auf jeden Falle Visitors ging's nach links. Am Fuße der Rolltreppe trifft man sich allerdings wieder im selben Raum und darf sich in die Schlange zum



Einreisebeamten anstellen. Diese Schlange war erfreulicherweise nicht besonders lang. Ganz vorne warteten zwei mehr oder minder motivierte Einreisebeamten darauf die ankommenden Fluggäste zu sortieren. Da natürlich die meisten an den Rolltreppen falsch gelaufen waren, gab es da schon das ein oder andere Chaos. Die meisten Leute in der Schlange für Residents waren natürlich Visitors. Dies hat die Motivation der Einreisebeamten jetzt nicht gerade erhöht.

Noch aber blieb alles problemlos. Bis ein ca. 55-60 jähriger angegrauter Mann mit dem Tatzenlabel zusammen mit seiner Frau aus der Residentsschlange heraus zur Wartenummer 6 beordert wurde. Die beiden sollten dann als nächstes zum Beamten gehen, der gerade ein 5-köpfige Familie abfertigte. Nach vielleicht 3 Minuten wurde unser Tatzenlabel langsam unruhig. Immer wieder wurde er von den Einreisebeamten darauf hingewiesen doch bitte auf Nummer 6 stehen zu bleiben und zu warten. Man merkte ihm förmlich an, dass er kochte. Nach ca. 5-6 Minuten ging er ab wie Schmitz Katze. Nach einer weiteren Ermahnung der Beamten bitte auf der Nummer 6 stehen zu bleiben, hielt ihn nichts mehr.

"We are waiting now for 15 Minutes (?) and nothing goes weiter hier. We want an other line. We were first here and all the others behind us are ready. This family needs 15 Minutes, this is not fair. First come, first serve....."

Seiner Frau war es sichtlich mehr als peinlich. Ich brauche nicht zu erwähnen, dass unser Tatzenfreund natürlich ein Deutscher war. Ein sehr mutiger Deutscher. Sich so kurz vor der Immigration so aufzuführen, erfordert schon ein wenig Selbstbewusstsein. Okay, gebracht hat es ihm nichts. Er blieb auf der Nummer 6 stehen und durfte bzw. konnte nach der Familie zur Immigration schreiten. Konsequenzen hatte der Auftritt übrigens keine für ihn. Er durfte trotzdem ins gelobte Land einreisen.

People gewatched die 2.: Auch diese zweite Geschichte will ich euch nicht vorenthalten. Sie ist viel kürzer, also ruhig bleiben. Wir sitzen in Silverthorne im Village Inn beim Essen. Wir hatten die Immigration gut überstanden, auch unser Gepäck stand pünktlich zur Verfügung und bei National ergatterten wir einen Traverse mit 717 Meilen auf dem Tacho und allem PiPaPo was man sich so an Ausstattungsmerkmalen vorstellen kann. Wir bestellten zur Feier des Tages und zum Gedenken an unsere Kids in England, na ratet mal, klar Fisch and Chips. Es schmeckte



göttlich, wir hatten aber auch einen gesegneten Hunger, um in der christlichen Sprache zu bleiben. Uns gegenüber platzierten sich ein junges Pärchen. Er vielleicht ca. 25, Sie etwas jünger. Okay, dafür auch etwas schwerer. Normalerweise würde ich über die Körperlichkeit nicht so sprechen, aber die junge Frau hatte schon Probleme sich zwischen Bank und Tisch zu quetschen. Sah an sich schon nicht schlecht aus, wie ihr Busen quasi auf dem Tisch lag. Das wollte ich jetzt aber gar nicht erzählen. Was glaubt ihr, was die beiden während dem Essen gemacht haben. Sie haben sich mit einem Ipad Filme angesehen. Die haben Filme geschaut. Filme. Hallo! Die gingen an einem Samstagabend zum Essen aus und reden kein Wort miteinander. Sie schauen Filme.

Zum Abschluss des langen ersten Tages noch einen Gruß an unsere "Kleine" in England. Bis morgen dann und guten Schlaf.





27.05.2012 - the rattle snaked

Was für ein erster Tag. Der helle Wahnsinn. Ein Höhepunkt des Urlaubes und das gleich zu Beginn.



Auf dem Bild kann man einen großen Teil des Rattlesnake Canyon erkennen. Den Canyon den wir uns heute erwandert haben. Nicht ganz so wie gedacht, aber dazu später mehr.

Heute Morgen haben wir nach einer recht unruhigen Nacht bereits um halb 6 ausgecheckt. Das erste Mal wach wurden wir bereits um halb 12 in der Nacht. Dann nochmals um 2 und endgültig um 4. Da war nichts mehr zu machen. Umso überraschender ist, dass ich heute Abend tatsächlich noch in der Lage bin einen Reisebericht zu tippen. Meine bessere Hälfte hat bereits



die Segeln gestreckt und es ist erst 8 Uhr. Meine Konzentration ist aber auch nicht mehr die Beste. Also seht mir etwaige Schreibschwächen bitte nach.



Wir machten uns also heute Morgen sehr früh auf den Weg nach Grand Junction. Heute sollte endlich einmal das Colorado National Monument besucht werden. Wir sind jetzt schon öfters daran vorbeigefahren. Rein gefahren sind wir noch nie. Heute sollte sich dies ändern. Weil uns aber ein einfaches Monument nicht ausreicht, hatten wir uns auch noch den Rattlesnake Canyon vorgenommen. Der liegt zwar nicht im Monument, dafür muss man um den Trailhead zu erreichen, durch das Monument fahren. Was soll ich euch sagen, der Rattlesnake ist ein Traum, ein Archtraum.





Bis es zu solchen Fotos kam hatten wir schon eine größere Wanderung hinter uns. Wir sind nicht bis zum Trailhead des Rattlesnake Canyon durchgefahren. Nach 7.2 Meilen und bevor die Dirtroad sehr steil nach unten wegbricht, haben wir heute unseren Traverse am Wegesrand geparkt. Wir packten unsere Rucksäcke und machten uns weiter zu Fuß auf den Weg. 2.5 Meilen und 200 Höhenmeter lagen vor uns. Unterwegs erkannten wir, die Entscheidung war richtig. Bei mindestens 3 Steinstufen hätten wir und unser Traverse keine Chancen gehabt.



Die Steinstufe auf dem Foto sieht so unschuldig und wenig schwierig aus. Mit dem Traverse aber definitiv nicht zu machen. Die Stufe war richtig hoch und ein Umfahren nicht möglich. Natürlich kann man Steine unterlegen und der Beifahrer seinem Fahrer den Weg spotten. Hier wäre aber Schluss gewesen und ganz andere Fahrzeuge haben hier die Segel gestrichen. Fahrzeuge wie z.B. ein Toyota 4-Runner. Auch sein Fahrer lief die letzten Meter nach dieser Stufe lieber zu Fuß.

Damit hat sich die heutige 1. Wanderung des Urlaubes auf schlappe 15.2 km ausgeweitet. Der Hike war aber jedenfalls jeden einzelnen Schritt wert. Und jetzt ein paar Fotos dieses grandiosen Naturwunders.













Zum Schluss des Loops kletterten wir dann durch den First Arch hindurch. Ich hatte darüber einiges gelesen und war gespannt wie und ob das ganze überhaupt möglich sein würde. Kurz gesagt, es war.



Ganz leicht ist es nicht und man sollte schon eine gewisse Trittsicherheit mitbringen, aber ein großes Kunststück ist es auch nicht. Der Sandstein ist sehr griffig und von daher ist die Gefahr des Abrutschens sowieso nicht gegeben. Aufpassen muss man natürlich trotzdem. Nach dem Durchsteigen sieht man den First Arch dann so in der Sonne liegen.



Der Rückweg vom Trailhead hat sich dann etwas hingezogen. Letztendlich war es aber auf jeden Fall die richtige Entscheidung den Wagen oben stehen zu lassen. Es hatten sich in der Zwischenzeit noch zwei weitere Fahrzeuge zu uns gesellt. Die Fahrzeuge die unten am Trailhead standen waren durch die Bank entweder Pickup-Trucks oder Jeeps mit Offroadreifen. Unser Miet-Traversal kann im Gelände einiges, das war uns aber dann doch einfach zu heikel. Das Fahrzeug ist noch nagelneu und wir wollten es nicht gleich am ersten Tag zerstören.

Auch das Colorado National Monument kann sich sehen lassen.







Gegen 6 Uhr am Abend ließ dann unsere Kraft etwas nach und der Jetlag schlug zu. Wir checkten im Bestwestern in Grand Junction ein, noch schnell unter die Dusche und dann ab ins Bett.

Ich werde mich jetzt auch hinlegen. Ich wünsche allen eine gute Nacht.

28.05.2012 - Happy MM Day

Einen Happy Memorialday an alle und einen schönen Hochzeitstag für uns. Na habt ihr schon rausgefunden wie viele Jahre türkisene Hochzeit bedeutet?

Nach der Wanderung gestern wollten wir heute nachlegen. Die etwas mehr als 15 km gestern



haben unsere Körper, v.a. die Füße ohne Blessuren weggesteckt. Nochmals meine alten Wanderschuhe mitzunehmen, anstatt die nagelneuen, war eine gute Entscheidung. Heute sollte der Negro Bill Canyon bei Moab auf dem Programm stehen. Das Ziel hieß Morning Glory Bridge. Zwischen uns und diesem Ziel stand heute Morgen nur eines und das waren 120 Meilen. Eine Wegstrecke die wir doch auf einer Backe absitzen. Wie nicht anders zu erwarten, waren wir auch heute Morgen wieder früh munter. Um 6 Uhr gab's im Motel Frühstück und anschließend noch etwas Verpflegung für unseren Traverse und ab ging's immer Richtung Westen.



Bald überquerten wir die Grenze nach Utah. Leider sind die Bilder, aus dem Auto heraus fotografiert, vom Rattlesnake Canyon heute Morgen nichts geworden. Man kann nicht viel erkennen. Wenn man aber weiß wo er sich befindet, kann man ihn schon von der Interstate aus erkennen. Die recht frühe Zeit hatte heute noch einen weiteren Vorteil für uns, die Sonne stand



im Rücken als wir durch das Colorado Tal an den Fisher Towers und dem Castle Valley vorbei fahren. Die Farben im Zusammenspiel mit den Felsen waren unbeschreiblich.







Am Trailhead-Parkplatz standen heute schon ein paar Autos. Überhaupt war hier im Tal recht viel los. Man merkte sofort, heute war in den USA Feiertag, der Memorialday. Was soviel bedeutet wie "Erinnerungstag". Man erinnert sich an die Helden der Kriege vom 1. und 2. Weltkrieg über Korea, Vietnam bis hin zu den Kriegen der heutigen Zeit. In einem Land wie den USA, in dem Patriotismus eine sehr große Rolle spielt, wird dieser Gedenktag natürlich sehr pathetisch gefeiert, z.B. mit Paraden und sonstigen Aktivitäten. Wir Deutsche haben an solchen Tagen Generalpause. Auf welchen Krieg sollten wir auch schon Stolz sein? So viele grandiose Siege haben wir ja noch nicht gefeiert. Gut, die Amerikaner auch nicht. Aber wen stört das schon.

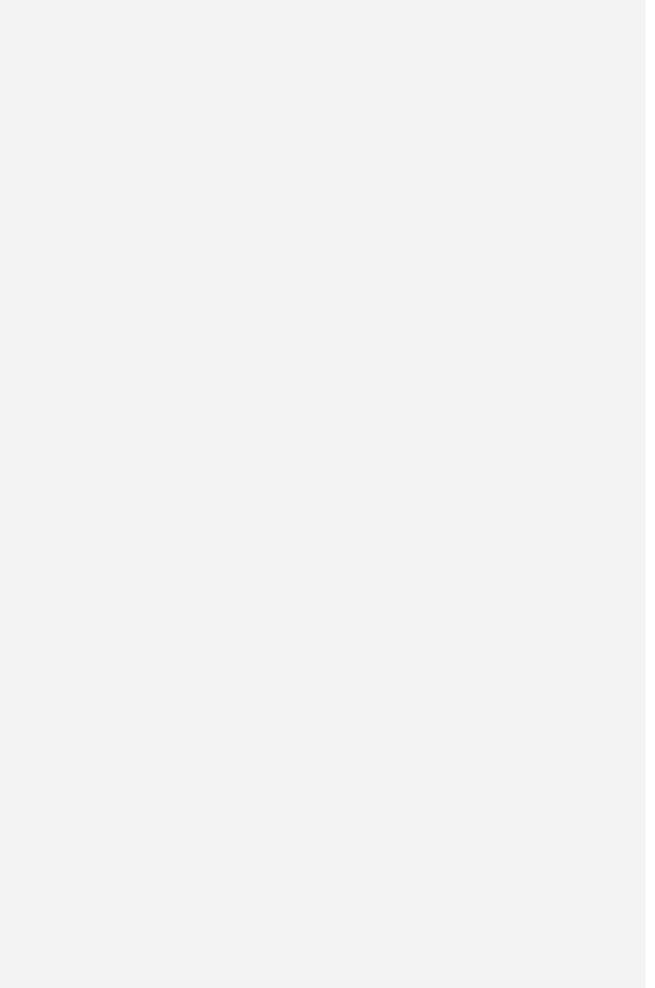
Ähnlich wie in good old Germany wo Feiertage gern einmal für Ausflüge genutzt werden, haben auch hier die Amerikaner ihre eigene Art diesen Feiertag zu feiern. Sie gehen hiken. Alleine aus



diesem Grunde waren wir auf dem Weg zur Morning Glory Bridge nicht wirklich alleine. Das Tal das zum Ziel führt ist wunderschön zum Laufen. Hier ein paar Impressionen.











Insgesamt 9x muss der Bach überquert werden, bis das Ziel in greifbarer Nähe ist. Und dieses Ziel lohnt den Weg nun wirklich. Ein grandioser Arch bildet den Endpunkt des Canyons.





Unterhalb der Bridge befindet sich eine Quelle. Aus einem Spalt in der Wand fließt das Wasser und wir wunderten uns schon wo das ganze schöne Wasser hier herkam.

Wir hatten auch noch etwas Glück am Morning Glory, wir hatten für die Dauer unserer Brotzeit mit Brot, Schinken und Käse Ruhe. Wir waren alleine. Kurz nachdem wir gekommen waren brach eine ganze Reisegruppe gen Heimat auf. Erst als wir uns entschlossen wieder aufzubrechen, kamen die nächsten Besucher. Sowas nennt man dann ja wohl Timing.

Übrigens by the way. Einen Cache unterhalb der Bridge haben wir zur Feier des Tages auch noch gemacht.



Solltet ihr jetzt gar keine Ahnung haben, was cachen ist dann klickt doch mal hier rein. Hier wird euch das fehlende Wissen erklärt. ([geocaching](#))

Das cachen war dann auch der Grund warum wir auf dem Rückweg nochmals einen kleinen Abstecher machen mussten. Ein weitere Cache wollte noch gesucht und schließlich gefunden werden.



Dieses nette Tierchen schaute uns derweil beim Suchen zu.



Nach 10.7 km kehrten wir zum Auto zurück. Vor allem auf dem Rückweg hatten wir permanent Gegenverkehr. Auch hier in den USA wird gerne spät aufgebrochen. Wir sind da etwas anders. Wir versuchen so früh wie möglich unsere Ziele zu erreichen, um am Nachmittag dann etwas relaxen zu können. Natürlich nicht im Urlaub, denn da fiel uns doch noch etwas anderes ein. Der Hunter Arch!

Zwischen uns und dem Hunter Arch lagen der La Sal Mountain Loop und ein Einkehrschwung im Zak´s.



alljogi.com





Die Fahrt auf dem Loop ist wunderschön und ich konnte gar nicht verstehen, warum wir diesen Weg bisher links liegen ließen. Gänzlich unerwartete alpine Gegend hier. Die Aussichten von ganz oben nach ganz unten sind einfach nur grandios.





Hier z.B. Blick auf die Windowssection im Arches N.P. Unser Auto schien auch ganz begeistert zu sein.



Nachdem fast schon obligatorischen Besuch im Zak´s in Moab gaben wir immer noch keine Ruhe und wollten noch den Hunter Arch erwandern. Diese Wanderung ist jedoch überschaubar, ob der Länge und die Anfahrt zum Trailhead einfach nur wunderschön.



Immer wieder zweigen von der Kane Creek Road Dirt Roads ab, die nun wirklich nur mit speziellen Offroadmaschinen zu befahren sind. Schaut einmal bei dem nächsten Bild etwas genauer hin. Sogar dieser Jeep hatte sich festgefahren. Wenn man aber auch sieht wo diese Jungs mit den Fahrzeugen überall rum fahren, kann man nur so staunen.



Die Wanderung zum Hunter Arch war dann gerade einmal 1.6 km lang. Man könnte den Hunter Canyon noch um einiges weiter hineinlaufen, aber uns reichte hier und heute der Jägerbogen.



Und zum Beweis dass wir auch beide da waren, ein Gruppenfoto (hahaha) von uns zwei.



Wenn ihr euch wundert warum mein T-shirt so knapp sitzt. Das "leichte" spannen ist dem Besuch bei Zak´s geschuldet. Wie immer hatten wir gut gegessen.

Nach dieser kurzen Wanderung sind wir noch etwas weiter auf der Kane Creek Road gefahren, um uns Devils Golf Ball anzuschauen.



Manchmal fragt man sich schon wie die Natur nur immer wieder auf solche Ideen kommt. Warum ist gerade dieses Stück hier stehen geblieben? Auch dieser Freund schien sich das zu fragen. Vielleicht sonnte er sich aber auch nur.



Langsam ging uns jetzt der Saft aus. Zuviel hatten wir heute schon gesehen und unser Gehirn bzw. unsere Festplatte war voll. Auf dem Heimweg wollten wir nochmals einen Cache holen, den wir aber nicht gefunden haben. Gefunden haben wir dafür diese Kuriosität am Wegesrand.



Für was oder wen dies in einer kleinen Höhle aufgebaut wurde kann ich nicht sagen. Auf dem Weg zum Cache sind wir sozusagen darüber gestolpert.

So das war es für heute. Morgen werden wir es auf jeden Fall erst einmal etwas ruhiger angehen lassen. Mir fallen auch schon fast die Augen beim Schreiben zu. Ich wünsche eine gute Nacht an alle und schläft recht schön.



29.05.2012 - around Moab

Für heute war trotz des Reiseberichtnamens keine wirklich große Wanderung geplant. Etwas relaxen vor der großen Wanderung morgen zum Druid Arch war angesagt. So ganz haben wir uns natürlich nicht daran gehalten.

Wie kann nun so ein Tag in Moab aussehen?

Wir waren zunächst einmal recht früh wach. Im Motelzimmer gabs Kaffee, wobei sich die Erkenntnis bei uns durchsetzte, es würde doch jetzt einmal Zeit werden den ersten Dennysbesuch des Urlaubes zu machen. Gesagt, getan! Ein "irgendwas over my hammy" und ein "Slamwhich" später waren wir abgefüllt und bereit den Tag zu starten.

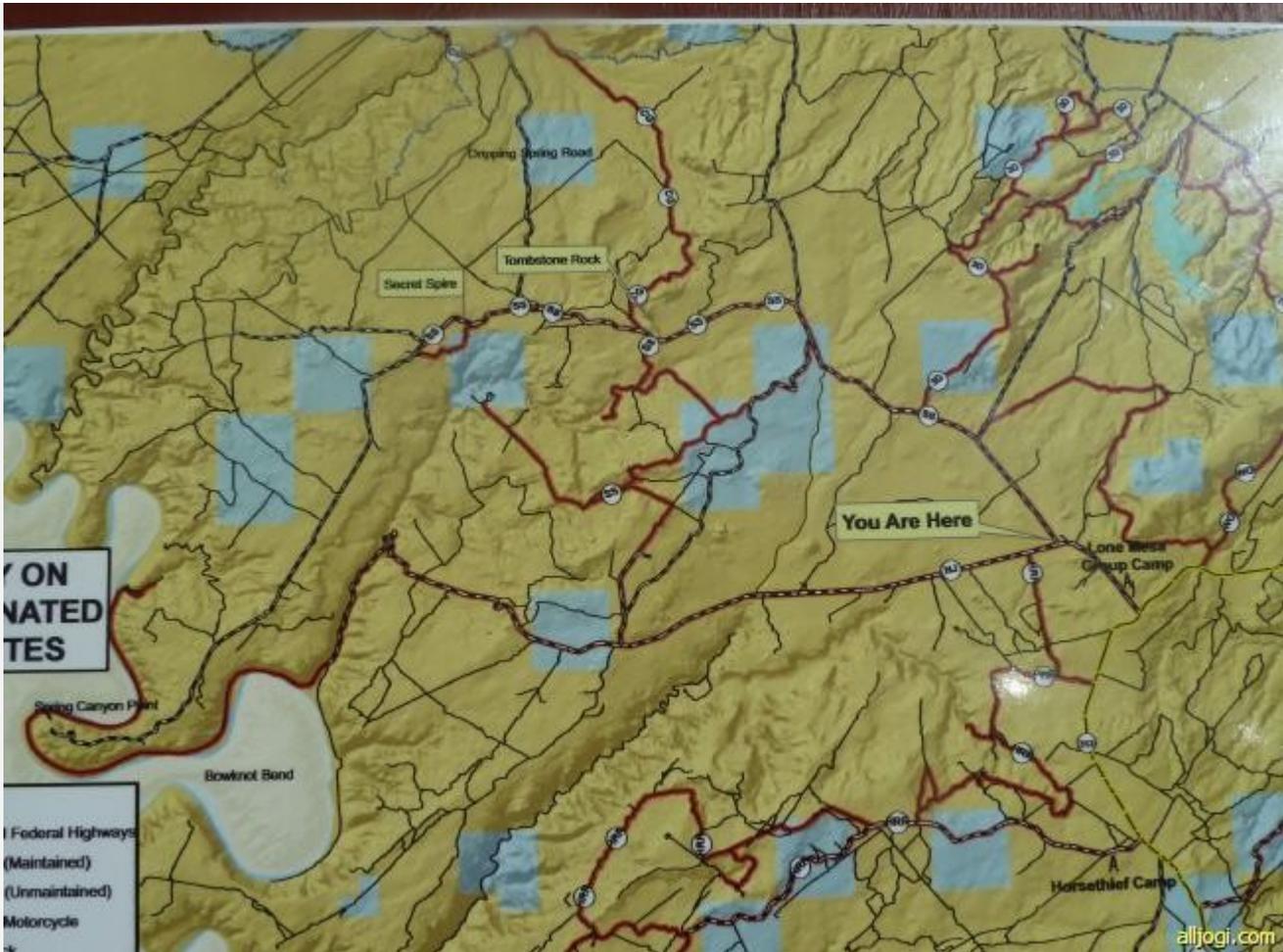
Unser Weg führte uns nördlich raus aus Moab in Richtung Canyonlands Nationalpark. Wobei wir diesen Park dann schließlich heute gar nicht erreichten. Erster Fotopunkt des Tages war der Scenic Overview vom Monitor und Merrimac Butte.



Wie ihr sehen könnt, war ich heute Morgen durchaus noch froh etwas warmes überstreifen zu können. Kurze Hosen gehen ja eigentlich immer. Oben rum hab ich jedoch gerne etwas wärmer. Im Laufe des Tages blieb der Flies natürlich dann im Auto.



Das Wetter versprach heute einen Traumtag und hat dieses Versprechen dann auch tatsächlich eingehalten. Erstes Ziel des heutigen Tages war dann der Secret Spire. Ich habe mir diverse Routenbeschreibungen im Internet ausgedruckt. Letztendlich braucht man die aber gar nicht. Das einzige das wirklich wichtig ist, die richtige Abfahrt vom Highway finden. 8.5 Meilen nach der Abzweigung auf die 213 geht's rechts auf eine unbefestigte Road. In meiner Topomap wird diese Straße als "Old Dead Horse Point" bezeichnet. Vor Ort habe ich davon allerdings nichts lesen können. Als Hinweis noch, hier geht's auch ab zum Long Mesa Group Camp. Ist aber undeutlich angeschrieben. Vor Ort haben wir folgende Karte gefunden.



Jetzt müsst ihr nur noch der Straße mit der Kennzeichnung SS folgen. SS steht für Secret Spire, da muss man erst mal draufkommen. Man kann bis direkt zum Secret Spire vorfahren oder es machen wie wir und ca. 300 m vor dem Parkplatz den Wagen abstellen. Es schien uns nicht besonders erstrebenswert zu sein die Gesundheit unseres Traverse zu riskieren. Die 300 m waren schnell gelaufen und bis zu dieser Stelle war die Fahrt für unseren Wagen auch völlig problemlos. 5 Minuten nach dem Parken sieht man dann das.



Wir hätten ihn uns ja größer vorgestellt. Ungefähr so.



Der Tag ging gut an. Die Aussichten von hier sind einfach grandios.



Nächstes Ziel war ein uns bis zum heutigen Tag vollkommen unbekannter Arch, der Jewel Tibbetts Arch im Hell Roaring Canyon. Hier durften wir heute auch unseren ersten Hike des Tages starten.



Was aber noch besser als der Arch war...



Eine Wand mit Löcher? Schaut mal genauer hin.



Weißkopfadler bei der Arbeit. Die können vielleicht einen Krach veranstalten. Nebenbei haben wir uns auch noch eine Cache hier geholt. Überhaupt haben wir nur wegen diesem Cache den Arch gefunden. An der 213 wären wir an dem Schild achtlos vorbei gefahren.

Nächster Halt hieß dann Gemini Bridges. Die Bridges selber sind vielleicht jetzt nicht der Überbringer, v.a. weil man von ihnen recht wenig sieht. Die Gegend rund um die Gemini Bridges ist dafür umso beeindruckender.





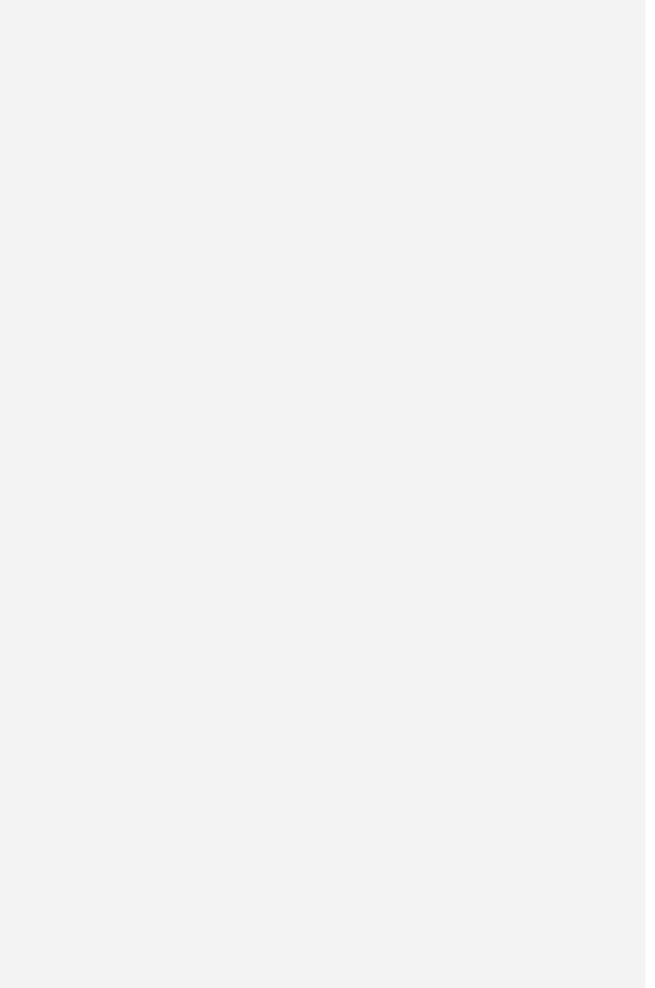
Bis zu diesem Zeitpunkt haben wir mehr als 4 Stunden auf diversen Dirtroads verbracht, ganz abgesehen von den normalen Straßen und das kann ja sowas von hungrig machen. Also haben wir uns nochmals durchgerungen und sind zu Zak´s gegangen und haben "All you can eat - Pizza" bis zum Abwinken gegessen.

Der Abend hat uns dann doch noch in den Arches getrieben.













Einen kleinen Tipp kann ich euch auch noch mitgeben. Wenn ihr die Menschenmassen im Arches einmal über sein solltet, dann lauft doch einfach den Primitive Loop in der Windows Section. Prompt haben wir auf dieser 1.6 km Runde keinen Menschen mehr getroffen. Als die Sonne am untergehen war, fuhren wir wieder aus dem Park hinaus.



Das war unser Tag in und um Moab. Zum Abschluss gibt's jetzt immer eine Hiking-Tabelle. Schließlich heißt dieser Reisebericht ja Hike for two. Schauen mir mal wie viele Kilometer wir bis zum Ende hinkriegen. Übrigens als Hike gilt nur eine Wanderung bei der ein Rucksack und Wanderschuhe beteiligt waren. Die vielen kleinen Stopps an Aussichtspunkten sind natürlich nicht mitgerechnet.

Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km
Hunter Arch	1.6 km	27.5 km



Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km

30.05.2012 - Miraculix ohne Sichel

Der heutige Tag stand nur unter einem einzigen Motto. Druid Arch!

Die Anfahrt von Moab bis zum Elephant Trailhead im Canyonlands Nationalpark dauerte ca. 1.5 Stunden. 18 km lagen vor uns. 18 km durch die Canyons und Needles von Canyonlands. Was für eine tolle Wanderung und was für ein beeindruckendes Ziel am Ende. Die Bilder erzählen die Geschichte des Tages ohne Worte.













alljogi.com







Nach 9km läßt sich der Druid Arch etwas bitten. Man sieht ihn bereits und irgendwie auch wieder nicht. Er dreht sich zur Seite, als wenn er sich genieren würde sich zu zeigen. Zum Schluss muss man noch mal alle Kräfte zusammennehmen.



Man steigt einen Hang hinauf und dann hat man ihn endlich vor sich. Darf ich vorstellen, der Druid Arch.



Der Blick zurück in das Tal von wo man herkommt ist aber nicht minder beeindruckend.



Wir konnten das Ganze nur staunend in uns aufsaugen.



Nachdem wir uns von diesen Anblicken wieder losgerissen hatten, ging's zurück. Beim Rückweg allerdings war es dann schon um einiges wärmer als auf dem Hinweg. Nach 18.2 km erreichten wir wieder unseren Traverse.

Der Rückweg sollte uns eigentlich noch über den Chesler Park führen. Wir hatten aber eine so rasante Geschwindigkeit beim Laufen drauf, dass wir doch den Abzweig total übersahen. Als wir es merkten, waren wir bereits an der Stelle an der wir vom Chesler Park kommend wieder auf den Druid Arch Trail einbiegen hätten sollen. Wir hatten uns schon gewundert wie sich dieser Weg hinzog. Die Sonne hat wohl uns beiden nicht besonders gut getan. Wie sonst ist es zu erklären, dass wir gleich beide den Wegweiser übersahen.

Eine Erklärung könnte auch sein, dass uns kurz vor dem Wegweiser, wie wir jetzt wissen, 3 junge Wanderer entgegenkamen und uns fragten wo die nächste Wasserquelle wäre. Ich konnte



nur antworten: "Wasserquelle? Keine Ahnung". Erst beim Weiterlaufen fragten wir uns dann, ob die 3 ernsthafte Probleme hatten, weil sie nach Wasser fragten. Hätten wir ihnen vielleicht von unserem Wasser anbieten sollen? Warum sind sie dann aber nicht zurückgelaufen, sondern immer weiter in die Canyons hinein? Wir werden es nie erfahren. Der Vorfall hat uns dann aber doch so beschäftigt, dass wir vermutlich an der Kreuzung vorbeischossen.

Der Rest des Tages ist schnell erzählt. Kurzer Besuch im Visitor Center, dann Fahrt nach Blanding und Abendessen im ehemaligen Old Tymer Restaurant das jetzt Fattboyz Grillin heißt. Morgen geht's in Richtung Page. Schauen mir mal welche Hikes noch auf uns warten.

Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km
Hunter Arch	1.6 km	27.5 km
Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km
Druid Arch	18.2 km	50.5 km

31.05.2012 - We are on fire

Gestern ist tatsächlich noch ein Tourbus im Motel angekommen. Beim Check-Inn waren 3 Motorradfahrer vor mir. Die hatten ihre Maschinen direkt am Eingang abgestellt und dann nachgefragt ob dies OK sei. Die Eincheckerin meinte daraufhin, sie sollten sie besser wegfahren da noch ein Bus ankommen würde. Der Motorradfahrer meinte aber nur, dass er dies nicht glauben würde, was sollte wohl ein Tourbus hier suchen und fuhr seine Maschine nicht weg. Heute früh stand jetzt nicht nur der Bus da, sondern auch gleich noch weitere 3 Motorräder.



Ein Bus im Motel bedeutet grundsätzlich das der Frühstücksraum voll ist. Um 6.30 Uhr gab's Frühstück und die Bus-Franzosen warteten schon sehnsüchtig darauf. Wir haben dann unseren Kaffee und süße Stückchen auf dem Zimmer eingenommen. Bequemer war es auf alle Fälle.

Heute standen 3 Ziele an der 95 in Richtung Hanksville auf dem Plan.

Ziel Nr.1 - Butler-Wash. Hier gibt es einige Ruinen zu sehen



und...



einen Arch, den man findet indem man am Overlook einfach noch etwas höher den Hang hoch steigt.

Das 2. Ziel Mule Canyon: Bei Milemarker 102 geht rechts eine Dirtroad ab. Kurz hinter dem Abzweig kommt eine Zahlstelle. Für 2\$ pro Person oder 5\$ pro Gruppe darf man dann in den Mule Canyon hineinwandern. Nach knapp 2 km kommt dann rechts oben am Hang das "House on Fire".



Ungefähr 10 Minuten später war die Sonne schon etwas weiter um die Ecke herumgekrochen und hat den Eindruck des Feuers noch etwas verstärkt.



Als wir uns gerade vom Anblick loseisen konnten, kam ein Österreicher heran gerauscht. Er hatte sich verlaufen und schon befürchtet die richtige Fotozeit zu verpassen. Er war sichtbar froh es noch Beizeiten geschafft zu haben. Waren wir beim Hineinlaufen noch ganz alleine im Tal unterwegs, trafen wir jetzt beim Hinausgehen ganze Gruppen von Feuersuchern. Dieses Haus scheint eine recht starke Anziehungskraft auszuüben.

3. Ziel war dann der White Canyon. Weitere 40 Meilen in Richtung Hanksville findet man den Trailhead mit den Koordinaten N 37° 44'33" - W 110° 16'53". Von dort geht es dann erst einmal unter dem Highway durch und dann nach rechts einen recht sandigen Wash entlang. Der Hin- und Rückweg war genau 3.1 km lang. Auf dem Weg gibt es den Ducket Arch zu sehen..





den Big Arrowhead Arch...

durch den ich einfach mal durchgestiegen bin und ihn von hinten fotografiert habe. Eine Perspektive die vielleicht nicht schon jeder einmal gesehen hat.



Wenige Meter weiter gibt's dann die sogenannten Grottos zu sehen. Wir sahen in diesen "Grotten" eher sowas wie römische Hallen mit dicken Säulen davor.



Ähnlich große Ausspülungen habe ich noch nie gesehen. Auf dem Rückweg sahen wir dann noch sehr interessante Steinstrukturen. Leider stand die Sonne nicht ideal, ansonsten würden die Strukturen noch um einiges besser zur Geltung kommen.



Nachdem wir heute jetzt insgesamt 8.7 km gelaufen waren, gönnten wir uns etwas Sightseeing mit dem Auto. Wir fahren den Muley Point an. Seit wann ist der eigentlich ausgeschildert? Bevor es auf der 276 den Moki Dugway hinuntergeht biegt die Dirtroad zum Overlook ab. Dort haben wir dann ein kleines Picknick gemacht. Die Weitsicht die hier heute geboten wurde war wirklich atemberaubend.



Die Sicht war so klar. Man konnte fast die Autos im Monument Valley fahren sehen. Ein Cache hat meine Frau hier oben auch noch gefunden und das obwohl sie gar keine Koordinaten hatte. In der Zwischenzeit hat sie schon ein Gespür dafür entwickelt wo etwas versteckt sein könnte und hier oben hatte sie den richtigen Riecher.

Von hier aus fuhren wir dann straight ahead in Richtung Page. Das Monument Valley ließen wir heute links liegen. Vor allem die letzten 65 Meilen bis Page ziehen sich unglaublich in die Länge. Wir haben heute im Marriott Courtyard eingekcheckt. Ich hatte im Vorfeld Preise verglichen und dieses Hotel über die Detour Seite am günstigsten erhalten. Scheint ein ziemlich nobler Schuppen zu sein. Naja für eine Nacht wird es schon gehen.

Durch die viele Lauferei in den letzten Tagen kommt das Reiseberichts schreiben am Abend etwas



zu kurz. Seht es mir nach, es gibt schließlich wichtigere Dinge im Leben. Am Abend schlägt dann die Müdigkeit gnadenlos zu.

Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km
Hunter Arch	1.6 km	27.5 km
Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km
Druid Arch	18.2 km	50.5 km
Butler Wash (Ruins + Arch)	1.8 km	52.3 km
Mule Canyon (House on fire)	3.8 km	56.1 km
White Canyon (Ducket Arch, Big Arrowhead Arch, The Grotto)	3.1 km	59.2 km

01.06.2012 - renitente Frauen

Der Plan sah heute irgendwie anders aus. Gedacht waren eigentlich Wanderungen zu den Wahweap Hodoos und zum Cobra Arch. Aber bereits gestern hat meine Frau angedeutet jetzt genug davon zu haben im Canyon zu wandern, sie wolle in die Höhe und auf den Canyon runter schauen. Wer ein guter Mann sein will, versucht ja die Wünsche seiner Frau bestmöglichst zu erfüllen. Mittlerweile weiß ich ja, es gibt immer ein nächstes Mal. Die Hodoos und der Arch rennen mir nicht davon. Ein wenig Abwechslung tut gut und deshalb haben wir uns heute entschieden auf den Observation Point im Zion Nationalpark zu laufen. Dieser war eh eingeplant und wird jetzt halt einen Tag vorgezogen.



Bis es allerdings soweit wie auf dem Bild gezeigt war, mussten wir ca. 650 Höhenmeter und 6.7 km einfach hinter uns bringen.

Sehr früh heute Morgen stand meine Frau auf. Ich dachte zuerst was ist denn jetzt los, warum muss dieser Krach mitten in der Nacht sein? Es war aber gar nicht mitten in der Nacht bzw. natürlich war mitten in der Nacht oder wie anders kann man 5.00 Uhr bezeichnen. Wir befanden uns diese Nacht schließlich in Arizona. Nach dem Übertritt der Grenze nach Utah verloren wir dann wieder eine Stunde. Allerdings ist der Weg bis zum Trailhead des Observation Point kein ganz kurzer. Zuerst fährt man etwas mehr als eine Stunde bis Kanab und von dort dann nochmals fast 1,5 Stunden bis zum Visitor Center des Zion Nationalparks. Dann muss man auf den Shuttle Bus umsteigen, der dann einen bis an Ort und Stelle bringt. Auch diese Fahrt dauert. Insofern war das frühe Aufstehen heute Morgen durchaus berechtigt. Schließlich sollte es heute mehr als 30 Grad geben und da ist man froh nicht in der größten Hitze gerade am Aufstieg zu



sein.

Wir stiegen also um ca. 9.15 Uhr in den Berg ein.



Schritt für Schritt ging es jetzt nach oben. Der Weg geht eigentlich von Anfang an immer bergan. Es gibt wirklich nur ganz wenige Stellen, bis auf den letzten Kilometer, wo es einmal nicht bergan geht. Da hilft kein Rennen. Man muss sein Tempo finden, das man dann bis zum Schluss auch durchhalten kann. Immer wieder muss man stehen bleiben um die tolle Landschaft zu bewundern. Weswegen sonst? Wegen einem etwaigen Ausschlaufen müssen wir sicher nicht anhalten! Wir nicht!

Die Landschaft aber ist jeden Halt allemal wert.



Weeping Rock



Echo Canyon



unterwegs



Nach etwas mehr als 2 Stunden hatten wir unser Ziel erreicht und genossen hier oben die Aussicht.



Auf die Menschen am Angels Landing kann man nur müde hinunterlächeln.



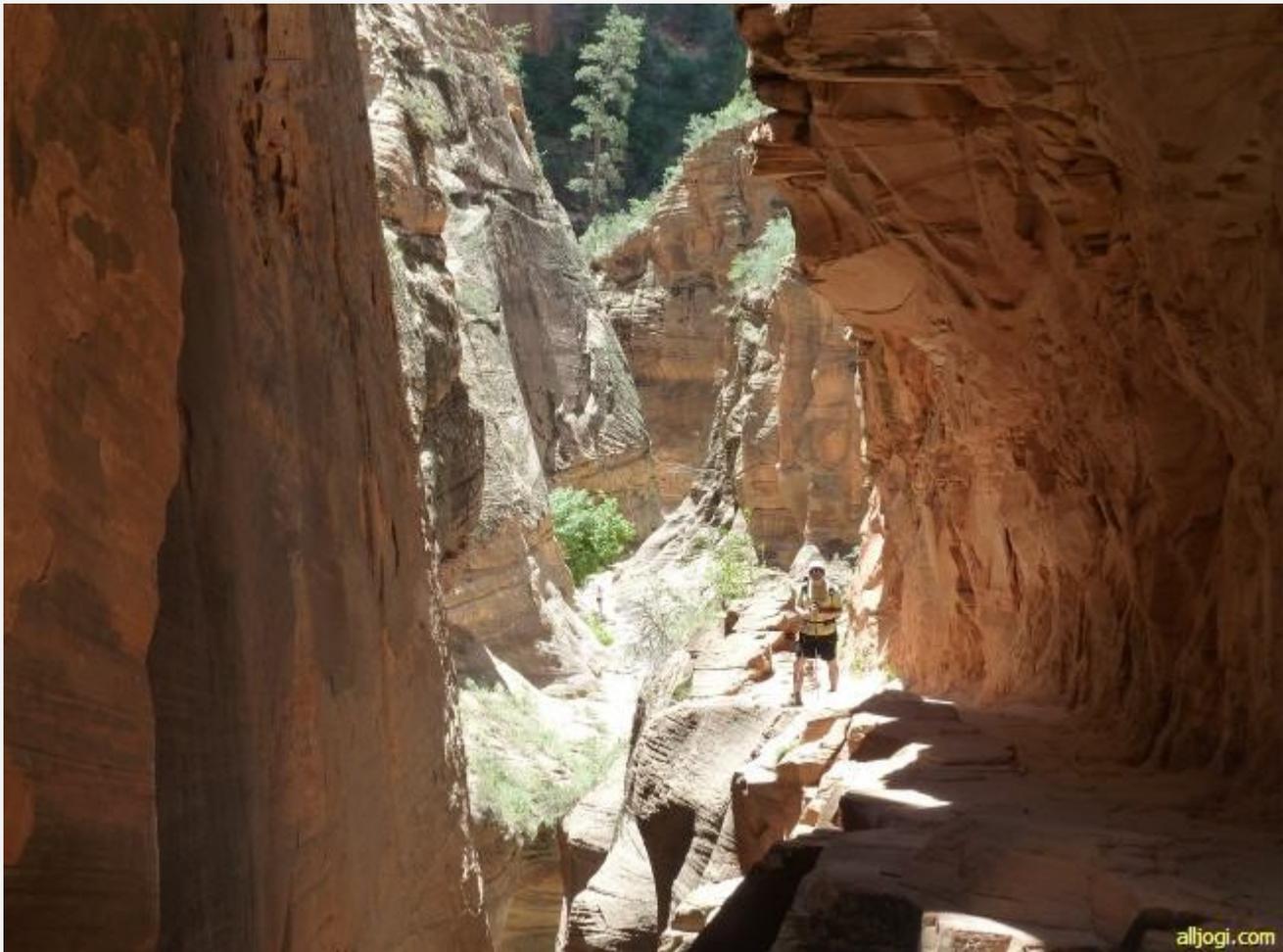
Hier nochmals ein Blick zurück auf die Kehren die nach oben führen.



Nach etwas mehr als einer halben Stunde am Aussichtspunkt machten wir uns wieder an den Abstieg. Was uns auffiel, die meisten Amerikaner die den Berg herauf kamen schauten sich kurz um, um dann wieder nach unten zu gehen. Für uns gehört eine Brotzeit auf dem Gipfel einfach dazu. Nebenbei hatten wir auch einen gesunden Hunger. Wer wandern geht darf auch essen und sollte natürlich trinken. Womit wir bei der nächsten mysteriösen Geschichte wären. Die Amerikaner nehmen ihre Trinkflasche überall mit hin. Irgendwo an der Straße gibt es einen Aussichtspunkt, die Amerikaner schnappen sich ihre Wasserflasche und seien es nur wenige Meter zu laufen. Komischerweise genügt ihnen aber auch während einer solchen Wanderung scheinbar diese eine Wasserflasche. Wie sonst ist es zu erklären, dass Wanderer mit nur einer Wasserflasche bewaffnet diesen Berg besteigen. Ich könnte das nicht. Jeder von uns hat während der Wanderung mindestens 2,5 Liter Wasser getrunken und schon das habe ich als eigentlich zu wenig empfunden. Schließlich waren die Temperaturen beim Abstieg nahe an den 35 Grad Celsius und Schatten quasi nicht mehr vorhanden.



Nur etwas tiefer dann im Echo Canyon gab es wieder schattige Plätzchen zu finden.



Unsere Übernachtung haben wir in Kanab vorgebucht. Dort hin wollten wir nach der Wanderung auch so schnell wie möglich. Nach einer Dusche ging's erst einmal zum Essen. Im Spurs Grillin wurden wir fündig. Eine urige Kneipe, die man auch weiterempfehlen kann. Nur auf die Frage, ob wir noch ein Desert wollen, hätten wir vielleicht Nein sagen sollen. Eigentlich hatten wir dann nur einen Brownie bestellt. Bekommen haben wir das was ihr auf dem Bild ganz am Anfang gesehen habt. Und es war ja nicht so, dass es nicht schon ein Hauptgericht gegeben hätte. So liege ich jetzt im Bett, haben meinen Bauch zur Seite gedreht und schreibe diese Zeilen.

Morgen werden wir uns einen Ruhetag nehmen, man soll schließlich am 7. Tage ruhen und der ist eben Morgen.



Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km
Hunter Arch	1.6 km	27.5 km
Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km
Druid Arch	18.2 km	50.5 km
Butler Wash (Ruins + Arch)	1.8 km	52.3 km
Mule Canyon (House on fire)	3.8 km	56.1 km
White Canyon (Ducket Arch, Big Arrowhead Arch, The Grotto)	3.1 km	59.2 km
Observation Point (Zion N.P.)	13.4 km	72.6 km

02.06.2012 - Hiking paused today

Wie gestern bereits erwähnt haben wir entschieden heute etwas kürzer zu treten, hikingtechnisch. Was nicht heißt wir hätten heute nichts unternommen. Das meiste jedoch vom Auto aus.

Der Tag hat mit Frühstück im Motel begonnen und weil es vor 2 Tagen in Blanding so schön war, haben wir es heute wieder mit den Busfranzosen zusammen eingenommen. Hier im Comfort Inn in Kanab jedoch gibt es genügend Platz für alle.

Weil wir heute keinen speziellen Hike auf dem Programm hatten, haben wir uns über das



Internet ein paar interessante Caches herausgesucht. Ihr wisst ja noch Caches, das sind diese komischen virtuellen Schätze die man am Wegesrand finden kann. Unseren Weg haben wir heute mit Caches gepflastert. Erster Cache haben wir im Pipe Springs National Monument gefunden. By the way haben wir auch eine ganze Menge über das Leben der frühen Siedler und Mormonen hier erfahren. Zusätzlich bekamen wir eine Privatführung durch das Windsor Castle, so heißt das hier gebaute Fort.



Windsor Castle von außen



und von innen



Hier haben über 40 Menschen Butter, Käse und Brot für die Bauarbeiter am Mormonentempel in St. George hergestellt. Die Führung war zwar kurz aber interessant.

Weiter ging's über die Grenze zu Utah in Richtung Hurricane. Dort haben wir folgendes Bild geschossen.



Selten so viele Nullen auf dem GPS gesehen.

Unser nächstes Ziel hieß Lava Point Lookout im Zion Nationalpark. Jetzt war ich schon wirklich 2-3 mal in diesem Park, habe mich aber immer im Tal aufgehalten. Imponierend ohne Zweifel, aber eben nicht der komplette Park. Dieser Park hat noch viel mehr zu bieten, an dem ich bisher immer achtlos vorbeigefahren bin. Fährt man die Kolob Reservoir Road bis ans Ende erhält man als Geschenk tolle Ausblicke auf den Zion, die ich bisher so nicht kannte.





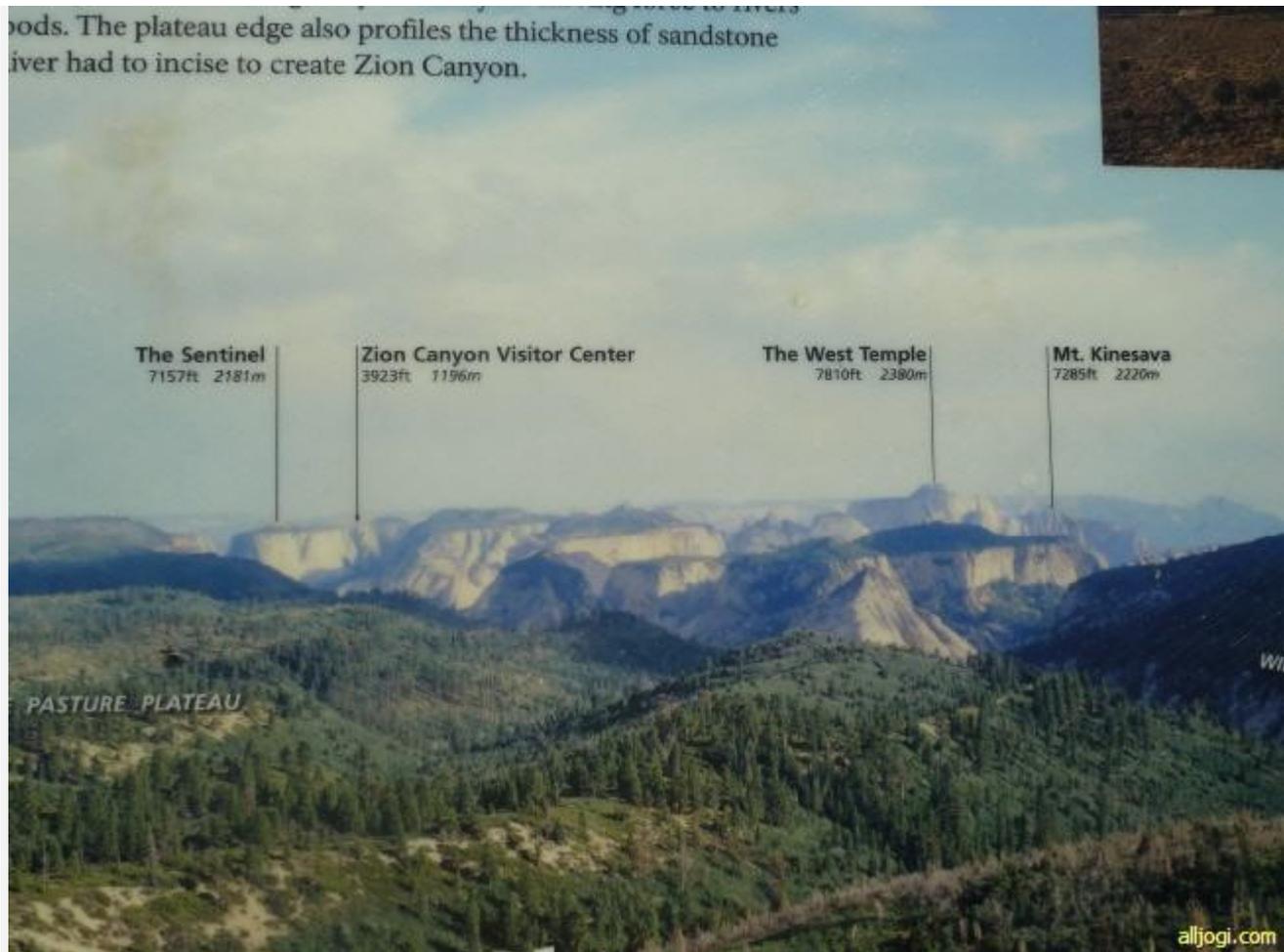




Überraschend waren auch die grünen Wiesen. Kaum 30 Meilen gefahren und schon schien die Hitze des Tales, mit heute bis zu 38 Grad, verfliegen. Okay, so richtig kühl war es hier oben auch nicht. Doch im Vergleich zu unten im Tal, geradezu eisig mit ca. 27 Grad. Am Lookout Point wartet dann folgender Ausblick auf uns.



Das Ganze mit Erklärungen....



Der Endpunkt der Fahrt ist dann das Kolob Reservoir.



Auch auf dem Heimweg haben wir noch das ein oder andere Bild geschossen. Wir waren komplett gefangen von der Schönheit dieses Abschnittes des Zion Nationalparkes. Ich denke hier war ich nicht zum letzten Mal. Der ein oder andere Hike wartet hier auf jeden Fall noch.





Auf dem Weg nach St. George haben wir dann noch kurz am Quail Creek State Park Halt gemacht. Ein See mit so viel kühlem Nass in einer solchen heißen Umgebung ist immer wieder sehr ungewöhnlich anzuschauen.



Zum Essen haben wir uns heute für den Olive Garden entschieden. Hier in St. George ist innerhalb von wenigen Metern so ziemlich jede Restaurantkette vertreten, die man so kennt. Egal ob Dennys, Ihop, Applebees, Pizza Hut oder eben Olive Garden. Olive Garden ist anders als die anderen Restaurants. Hier gibt's keine Hamburger, hier gibt's keine Pommes, hier gibt's italienisch angehauchtes Essen und das in rauen Mengen. Wir haben gut und v.a. reichlich gegessen. So gut und so reichlich, dass wir vermutlich morgen außer Frühstück nicht mehr viel zu uns nehmen werden. Vielleicht denke ich aber auch morgen anders darüber.

Am Abend als die größte Hitze etwas nachgelassen hat, sind wir nochmals aufgebrochen den Snow Canyon State Park zu besuchen. Auf dem Weg dorthin haben wir uns einmal den Mormonentempel von außen etwas genauer angesehen. Von innen geht ja auch als Nichtmormone nicht.





Im Snow Canyon war die Sonne gerade am untergehen und hat nochmals einen tollen Sonnenuntergang hinterlassen.













Als die Sonne untergegangen war kehrten wir wieder zum Motel zurück. Mittlerweile war jetzt schon halb 10. Ein langer Tag ging zu Ende und das fast ohne Hike. Zum guten Schluss haben wir doch noch einen kleinen Hike gemacht. Hike ist nur ein Hike, wenn der Rucksack gepackt ist, wir die Wanderschuhe anziehen müssen und der Hike auch noch länger als 1 km ist. Der Hike zu den Petrified Sanddunes war nur mit Rucksack zu machen, denn wir brauchten Wasser. Die Länge passte auch mit 1.2 km. Wanderschuhe haben wir allerdings keine angezogen, aber trotzdem zählt der jetzt. Basta!

Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km



Hunter Arch	1.6 km	27.5 km
Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km
Druid Arch	18.2 km	50.5 km
Butler Wash (Ruins + Arch)	1.8 km	52.3 km
Mule Canyon (House on fire)	3.8 km	56.1 km
White Canyon (Ducket Arch, Big Arrowhead Arch, The Grotto)	3.1 km	59.2 km
Observation Point (Zion N.P.)	13.4 km	72.6 km
Petrified Sanddunes (Snow Canyon S.P.)	1.2 km	73.8 km

03.06.2012 - hot 'n cold

Der Tag beginnt heute mit einem sehr guten und sehr reichlichem Frühstück im Best Western Abbey Inn. Standesgemäß wohnen kann man hier. Passend zum 60. Thronjubiläum ist das Interieur britisch gehalten. Nebenbei kostet uns diese Nacht außer 20.000 Rewardpunkten auch nichts. Das nimmt man doch gerne mit. Seit einigen Jahren sammle ich jetzt schon diese Punkte von Best Western und irgendwann müssen die ja auch wieder weg.

Heute wandeln wir auf den Spuren eines Mitglieds bzw. zweier Mitglieder aus dem [usa-stammtisch.net](#)-Forum. Bille und Stefan füllen eine Internetseite mit den Geschichten ihrer Reisen. Das ganze könnt ihr hier nachlesen: [mrsarcadia.de](#) . In ihrem diesjährigen Urlaub sind sie zufällig ein paar Tage vor uns zum Pentagon Arch gelaufen. Die Bilder auf Ihrer Webseite und dem dazugehörigem Reisebericht ([Over-the-hills](#)) haben uns so gut gefallen, dass wir uns entschlossen diesen Arch zu suchen. Was sich als gar nicht so leicht herausstellte. Wenn man



nach Pentagon Arch gurgelt kommt ziemlich viel heraus, nur kein Arch. Mit etwas suchen bin ich dann allerdings doch fündig geworden. Vom Reisebericht von Bille und Stefan wusste ich ja schon, dass er irgendwo zwischen Hurricane und Leeds liegen musste. Das hat das Ganze dann schon gehörig eingeschränkt. Schwierig zu finden ist er dann auch gar nicht. Man fährt von der I15 Ausfahrt Leeds herunter, dann durch den Ort hindurch von St. George kommend. Nach dem Ort geht's dann rechts in Richtung Red Cliffs Desert Reserve. Von da an kann nichts mehr schiefgehen. Einfach der Dirt Road folgen bis zum Trailhead und dort dem Archtrail folgen.



Ich hatte mir wie gesagt die GPS-Koordinaten aus dem Internet besorgt und da der Archtrail scheinbar einen Umweg machte, gingen wir den geraden Weg zum Arch. Der endete aber an einer Sandsteinwand. Man hätte zwar irgendwie absteigen können, das war uns dann aber doch zu unsicher. Wir gingen wieder zurück auf den richtigen Weg und stiegen dort ab.

Direkt unter einem rasanten Abstieg wartete dann der Pentagon Arch auf uns.



und von der anderen Seite...





Da auch hier draußen ein Cache versteckt ist, haben wir den auch noch gesucht und sind dann wieder zum Auto zurückgegangen. Durch das Suchen nach dem richtigen Trailhead zum Arch und der anschließenden Cachesuche haben wir doch tatsächlich 3.5 Stunden hier draußen bei über 95 Grad Fahrenheit zugebracht. Dabei sind wir lt. GPS 6.2 km gewandert. Uns hat es erst einmal gereicht und wir waren froh wieder im kühlenden Auto zu sitzen. Die Landschaft hier ist aber jeden Besuch wert und sollte, wenn man in der Nähe ist, einfach mal mit in Reiseplänen einbezogen werden.







Wir fahren wieder auf die I15 in Richtung Cedar City. Der Plan war über den American Byway 143 von Parowan über Brian Head zum Cedar Breaks National Monument zu fahren. Diesen Weg haben wir als Alternative für die Direktverbindung von Cedar City über die 14 nach Cedar Breaks ausgewählt, da es hier vor einiger Zeit einen Erdbeben gab und die Strecke gesperrt ist. Auf der Interstate gab es dann aber gar kein Hinweisschild der Sperrung und wir fahren dann doch die schnellere Verbindung über die 14. Wir hatten Glück. Es war Sonntag und Sonntags kann die Straße befahren werden. An Werktagen ist sie jedoch zwischen 7am und 7pm gesperrt. Auch die mögliche Alternativstrecke über die 143 ist gesperrt, so dass man auf dem Weg zum Bryce Canyon etwa ausholen müsste.

Auf dieser 14 hat man dann oben angekommen an der Passhöhe tolle Aussichten, wiederum auf den Zion Canyon.



Zum ersten Male besuchten wir hier auch das Cedar Breaks National Monument, das tolle Aussichten bot.





Auch ein unnamed Arch ist hier zu sehen..



Zum Bryce Canyon fahren wir dann nicht mehr weiter auf der 14, sondern über die 143 nach Panguitch, die hier wieder offen ist. Im Red Canyon hielten wir dann aber noch einmal vor dem Bryce Canyon an. Dieser Red Canyon fasziniert mich immer wieder mit seinen Farben. Die roten Steine kommen mir hier immer ein wenig fast wie künstlich vor, so ähnlich wie im Frontierland im Disneyland.





Inzwischen hatten wir uns durch das Autofahren wieder soweit erholt, um einen neuen Hike anzugehen. Zunächst entschieden wir uns hier am Visitor Center des Red Canyon den Pink Ledges Trail zu machen. Anschließend fuhren wir noch etwas die Casto Canyon Road bis zum Losee Canyon Trailhead und liefen den dortigen Arch Trail, der angeblich bis zu 15 Arches zeigen soll. Wir haben auch tatsächlich einige gesehen, ob natürlich alle als Arch durchgehen sei einmal dahingestellt.



Der mal auf jeden Fall. Der nächste wahrscheinlich weniger, dafür ist er aber toll in Szene gesetzt. Gell...



Auch diese Wand ist voller Durchbrüche, ob man da von Arches sprechen kann, können nur die Experten beantworten zu denen ich mich selbstverständlich nicht zähle.







Die Wanderung war sehr schweißtreibend und wir beschlossen erst einmal unser Zimmer im Best Western Grand Hotel am Bryce Canyon zu beziehen. Nett wie sie hier Handtücher drapieren.



Zum Sonnenuntergang ließen wir uns es dann natürlich nicht nehmen, noch in den Bryce hineinzufahren. Ich schreibe es gern zum wiederholten Male. Der Bryce ist unser Lieblingspark. Natürlich sind auch die anderen Nationalparks toll und einzigartig. Der Bryce hat es jedoch bei uns an die Spitze geschafft und jeder andere Park wird es schwer haben, ihn da vorne zu verdrängen. Der heutige Sonnenuntergang hat diese Position nur noch gestärkt.









Wie schon abends im Arches Nationalpark so auch hier hat man die Aussicht für sich alleine, wenn man die Aussichtspunkte nur wenige Meter verlässt und zwischen den Punkten am Rim entlang läuft. Wir sind vom Sunset Point in Richtung Inspiration Point gelaufen und waren nach ganz kurzer Zeit mutterseelenallein. Wir setzten uns auf eine Wurzel direkt am Rim und schauten der Sonne beim Untergehen zu. Während wenige hundert Meter weiter die Menschen sich um einen Aussichtsplatz am Sunset Point schlugen, waren wir hier mit uns und diesen Jungs hier alleine...



Nach vielleicht 10 - 15 Minuten des Grasens am Rimrand des Bryce schienen sie sich von uns zu verabschieden. Als Gefahr hatten sie uns offensichtlich nicht eingeschätzt.



So hatte dieser Tag noch einen wunderschönen Abschluss. Vielleicht habt ihr es ja bemerkt, die Drohung von gestern haben wir heute tatsächlich wahr gemacht. Außer dem sehr guten hot breakfast im Best Western gab es heute keine weitere Nahrungsaufnahme in einem Restaurant. Das haben wir uns heute erspart. Dafür haben wir in unserem Zimmer im Bryce ein Picknick eingelegt. Dabei haben wir den Film "Die 12 Geschworenen" mit Henry Fonda geschaut. Ich liebe diesen Film, auch im Originalton. Apropos Original, im Original heißt er "12 angry men". Das wusste ich z.B. nicht. Wieder einmal etwas gelernt.



Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km
Hunter Arch	1.6 km	27.5 km
Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km
Druid Arch	18.2 km	50.5 km
Butler Wash (Ruins + Arch)	1.8 km	52.3 km
Mule Canyon (House on fire)	3.8 km	56.1 km
White Canyon (Ducket Arch, Big Arrowhead Arch, The Grotto)	3.1 km	59.2 km
Observation Point (Zion N.P.)	13.4 km	72.6 km
Petrified Sanddunes (Snow Canyon S.P.)	1.2 km	73.8 km
Pentagon Arch (Red Cliffs Desert Reserve)	6.2 km	80 km
Pink Ledges Trail (Red Canyon)	1.6 km	81.6 km
Arch Trail (Red Canyon)	1.3 km	82.9 km
Sunset to Inspiration Point (Bryce Canyon N.P.)	1.6 km	84.5 km



04.06.2012 - cool cave

Guten Morgen aus dem Bryce Canyon. Es ist kurz nach 6 Uhr, die Nacht ist vorüber, die Sonne am blauen Himmel ist aufgegangen und wir haben v.a. eines, wir haben Hunger. Ab 6.30 Uhr gibt's ein sehr gutes Frühstück hier im Hotel und wir sind um 6.27 Uhr vor Ort. Als dann die Pforten geöffnet werden sind wir die ersten die an das angerichtete Buffet stürmen. Es gibt Kartoffeln, Eier, Waffeln, Sirup und alles was sonst noch so an amerikanisch typischen Frühstücksutensilien dazugehört.

Der Tag heute soll hauptsächlich dem Kodachrome Basin S.P. gehören. Einen Park den wir bisher, außer 2004, immer links liegen gelassen haben. Heute war für einen Supertag im Park alles angerichtet.





Wir entschieden uns heute für den Panorama Trail Hike, mit den beiden Abstechern zur Secret Passage und den Cool Caves. Kurz gesagt, dieser Hike war traumhaft schön und wir konnten gar nicht verstehen warum wir diesen Park nicht schon einmal früher intensiver untersucht haben.



Ich werde jetzt nicht im einzelnen erzählen was wir alles gesehen haben, nicht jeder Namen jeder Formation ist mir auch bekannt. Aber das ist hier auch gar nicht so wichtig. Wie sagt man so schön, es zählt das Gesamtbild und das war heute in allen Einzelheiten einfach nur wunderschön. Seht selber....









Das hier ist übrigens der Ballerina Spire. Das hab ich mir z.B. gemerkt.









Und dann war da noch das eigentliche Ziel des ganzen Trails. Ein Ziel welches wir vorher gar nicht kannten, das dafür aber umso großartiger und einzigartiger war. Darf ich vorstellen, die Cool Cave.



Die Bezeichnung Cool darf dabei ruhig wörtlich genommen werden. Wir liefen unter blauem Himmel und warmer, ach was sage ich, sehr warmer oder besser, heißer Sonne durch das Tal. Kurz bevor man die Cool Cave erreicht, fängt ein kalter Wind an zu blasen und wird immer stärker. Solange bis man in der Cave steht, dann hört der Wind wieder auf und man sitzt im kühlen Schatten.





So sieht das Ganze von der anderen Seite aus. Diese Quasi-Höhle wieder zu verlassen, ist uns schwer gefallen. Draußen wartete wieder die Hitze des Kodachrome Basin auf uns. Aber da muss man durch.





Nach 10.2 km waren wir wieder am Auto. Anschließend hatten wir aber noch nicht genug. Ein weiterer Cache wollte von uns noch gefunden werden. Dieser befand sich in der Nähe des Shakespeare Arch. Also musste dieser kurze Trail auch noch gemacht werden.



Als wir hier am Auto zurück kamen, wollten wir eigentlich nur noch ins Hotelzimmer und eine kühle Dusche nehmen. Schließlich hatten wir heute Abend im Bryce noch etwas besonderes vor. Wir fuhren also zurück Richtung Bryce Canyon. Bisher waren wir am Parkplatz des Trailhead der zur Mossy Cave führt immer vorbei gefahren. Trotz unserer doch recht angeschlagenen Verfassung, musste dieser kurze Trip heute auch noch sein. Gut, dass wir ihn gemacht haben. Man verpasst sonst dieses hier....





Wasser im Bryce Canyon wirkt irgendwie unwirklich und künstlich, ist es aber natürlich nicht. Hier ist alles echt.





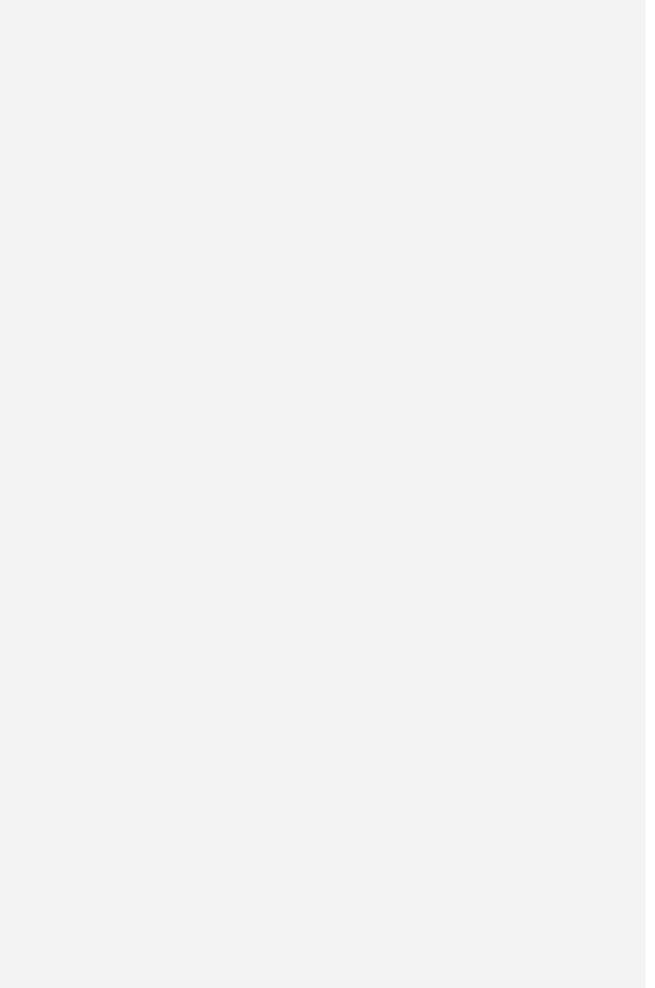
Die Mossy Cave selber ist dann gar nicht so interessant. Aber das war nicht weiter schlimm. Jetzt durften wir endlich unter die Dusche in unserem unglaublich tollen Zimmer im Bryce Canyon Grand Hotel.

Am Abend gegen 7 Uhr fuhren wir nochmals in den Park hinein. Heute wollten wir den Sonnenuntergang nicht nur einfach vom Rimrand aus erleben. Wir wollten runter in den Canyon. Den Bryce muss man von unten erleben. Wir liefen die Wall-Street runter und über den Queens Garden Trail wieder nach oben. Das Ganze ist ein Rundweg von etwas mehr als 5 km und jeder Schritt war es wert hier unten.....Naja ihr wisst schon.

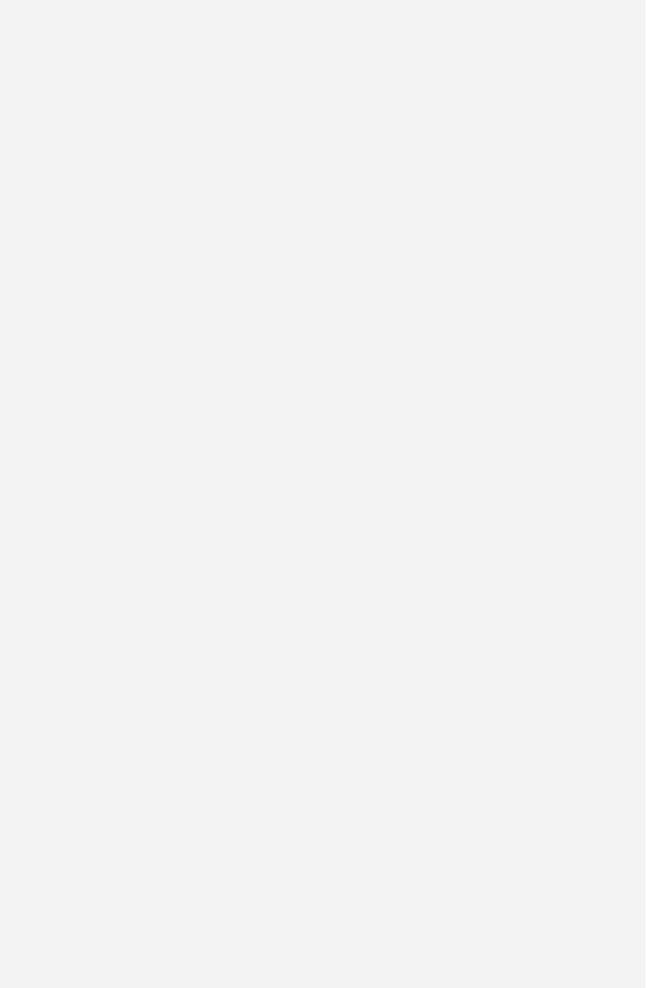
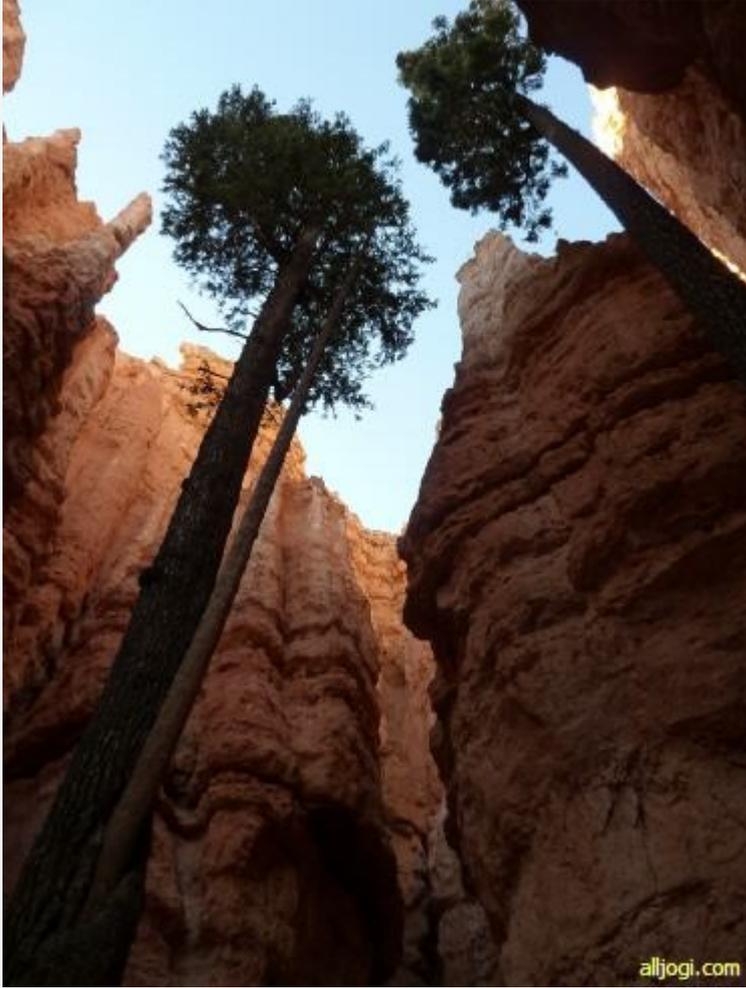


Ach ja, bevor ich es vergesse. Vorher waren wir noch an einem relativ unbekanntem Punkt des Bryce Canyon. Dieser befindet sich noch außerhalb des eigentlichen Parks. Am Nationalparkschild fährt man nach links auf eine Dirt Road, dann wieder nach rechts und folgt dem Old Bryce Canyon City Loop bis zum Rim.

Anschließend ging's dann tatsächlich die Wall-Street runter.











alljogi.com



Als die Sonne untergegangen war, fuhren wir zurück ins Hotel, nahmen uns vorher noch im Rubys ein Vanillaeis mit und spachtelten dies im Zimmer auf dem Bett. What a day ging zu Ende. Alle Hikes zusammen heute waren mehr als 18 km lang. Dementsprechend fühlten wir uns auch. Zum ersten Mal macht sich so etwas wie Müdigkeit breit. Ich freue mich auf die Nacht.

Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km
Hunter Arch	1.6 km	27.5 km



Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km
Druid Arch	18.2 km	50.5 km
Butler Wash (Ruins + Arch)	1.8 km	52.3 km
Mule Canyon (House on fire)	3.8 km	56.1 km
White Canyon (Ducket Arch, Big Arrowhead Arch, The Grotto)	3.1 km	59.2 km
Observation Point (Zion N.P.)	13.4 km	72.6 km
Petrified Sanddunes (Snow Canyon S.P.)	1.2 km	73.8 km
Pentagon Arch (Red Cliffs Desert Reserve)	6.2 km	80 km
Pink Ledges Trail (Red Canyon)	1.6 km	81.6 km
Arch Trail (Red Canyon)	1.3 km	82.9 km
Sunset to Inspiration Point (Bryce Canyon N.P.)	1.6 km	84.5 km
Panorama Trail (Secret Passage, Cool Cave), Kodachrome Basin S.P.	10.2 km	94.7km
Shakespeare Arch (Kodachrome Basin S.P.)	1.2 km	95.9 km
Mossy Cave (Bryce Canyon N.P.)	1.7 km	97.6 km
Wall Street to Queens Garden Trail (Bryce Canyon N.P.)	5.1 km	102.7 km



05.06.2012 - Calf Creek fällt

Guten Morgen aus dem Bryce Canyon. Es ist kurz nach 6 Uhr, die Nacht ist vorüber, die Sonne am blauen Himmel ist aufgegangen und wir haben v.a. eines, wir haben Hunger. Ab 6.30 Uhr gibt's ein sehr gutes Frühstück hier mit Hotel und wir sind um 6.27 Uhr vor Ort.

Kommt euch das bekannt vor. War aber heute Morgen wieder ganz genauso lecker wie gestern. Heute gehen wir auch wieder auf jeden Fall essen. Bevor es aber soweit ist, haben wir unsere 7 Sachen zusammengepackt und fahren in Richtung Trailhead Lower Calf Creek Falls. Was mussten wir da sehen.



Der Rauch dieses Waldbrandes nördlich von Boulder sollte uns noch den ganzen Tag begleiten. Um kurz nach 9 Uhr starteten wir am Trailhead der Lower Calf Creek Falls. Der Weg geht



zunächst relativ langweilig den Calf Creek entlang. Nach ca. 1.5 km wird das ganze interessanter und jetzt wechseln sich auch sonnige und schattige Abschnitte des Weges ab.







Und dann nach genau 5 km auf meinem GPS steht man vor diesem Wasserfall, den wir schon so oft bewandern wollten und es war bisher immer etwas dazwischen gekommen wie z.B. Labour Day und wirklich viel Betrieb oder wir waren einfach zu spät dran oder eine Krankheit usw. Heute durften wir diesen Anblick endlich genießen.

Wir setzten uns am Strand des Pools hin und genossen die Kühle dieses Platzes.





Nach genau 10 km waren wir wieder am Trailhead. Auf dem Rückweg sind uns dann richtig viel Menschen begegnet. Am Fall selber waren wir die 4. Partie des Tages. Das Wasser aus dem Calf Creek hat nach der Wanderung so richtig gut getan und den ganzen Körper abgekühlt.



Diese Freunde dagegen brauchten keine Abkühlung, sondern vor allem frische Luft.



Der eigentliche Plan für heute Nachmittag bestand darin über Boulder nach Torrey zu fahren und den späten Nachmittag und Abend am Wedge Overlook zu verbringen. Der Waldbrand machte uns etwas Sorgen, weil er genau auf dem Weg nach Torrey lag. Noch waren die Feuer etwas weiter nördlich der Straße zu sehen und die Straße schien auch noch nicht gesperrt zu sein, aber für den Wedge Overlook waren wir trotzdem schon viel zu spät dran. Wir entschieden uns deswegen über den Burr Trail nach Green River zu fahren. Von dieser Seite bin ich den Burr Trail noch nie gefahren und er hat uns ausgesprochen gut gefallen.









Nachdem wir die Switchbacks hinter uns gebracht hatten, fuhren wir über die Notom Road nach Norden. Auf dieser Notom Road wird zur Zeit gerade gebaut. So wie es aussieht wird sie bis zur Public Land Grenze geteert. Auf jeden Fall werden diverse Brücken gebaut und die Straße wird auch verlegt. Dies alles macht nur Sinn, wenn auch geteert wird.

Immer wieder sahen wir allerdings auch das da...



Abwechselnd mit solchen tollen Steinformationen...



Es schien noch viel mehr Wald zu brennen, als heute Morgen noch zu sehen war. Vor allem schienen auch noch weitere Stellen betroffen zu sein.





Der Rauch breitete sich nach Osten hin aus und vernebelte die Sicht. Was aber der guten Sicht noch viel mehr abträglich war, ist ein gehöriger Sandsturm der uns bis nach Green River begleitete. Teilweise sah es auf der Straße so aus...



Wir fahren jetzt auf schnellstem Wege zu unserem Nachtquartier, aber vorher musste noch etwas zum Essen her. Wenn man von Westen durch Green River fährt hat man den Eindruck hier ist alles zu. Hier gibt es nichts mehr, der Ort verfällt immer mehr. Überquert man die Brücke des Green River wird es etwas besser. Hier stehen dann die verschiedenen Motels und es gibt ein Restaurant direkt am Fluss. Das Beste daran, dieses Restaurant schaut auch so aus, als wenn man darin gut essen könnte und das haben wir dann auch getestet. Ergebnis, Test bestanden!

Morgen geht's dann weiter in Richtung Osten. Unser Kurzurlaub hier in den Staaten nähert sich seinem Ende und etwas Wehmut kommt schon auf. Auf der anderen Seite freuen wir uns auch wieder darauf unsere Kids und nicht zuletzt unseren Dackel wieder zu sehen. Was sollen wir machen, so sind wir halt.



Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km
Hunter Arch	1.6 km	27.5 km
Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km
Druid Arch	18.2 km	50.5 km
Butler Wash (Ruins + Arch)	1.8 km	52.3 km
Mule Canyon (House on fire)	3.8 km	56.1 km
White Canyon (Ducket Arch, Big Arrowhead Arch, The Grotto)	3.1 km	59.2 km
Observation Point (Zion N.P.)	13.4 km	72.6 km
Petrified Sanddunes (Snow Canyon S.P.)	1.2 km	73.8 km
Pentagon Arch (Red Cliffs Desert Reserve)	6.2 km	80 km
Pink Ledges Trail (Red Canyon)	1.6 km	81.6 km
Arch Trail (Red Canyon)	1.3 km	82.9 km
Sunset to Inspiration Point (Bryce Canyon N.P.)	1.6 km	84.5 km
Panorama Trail (Secret Passage, Cool	10.2 km	94.7km



Cave), Kodachrome Basin S.P.		
Shakespeare Arch (Kodachrome Basin S.P.)	1.2 km	95.9 km
Mossy Cave (Bryce Canyon N.P.)	1.7 km	97.6 km
Wall Street to Queens Garden Trail (Bryce Canyon N.P.)	5.1 km	102.7 km
Lower Calf Creek Falls	10 km	112.7 km

06.06.2012 - the last hike

Der Sturm hatte sich heute Morgen wieder gelegt. Über Nacht hatte es sich ausgedehnt. Ein weiterer herrlicher Tag stand uns bevor. Die Sonne schien den Venustransit ebenfalls gut verkraftet zu haben und ließ ihre warmen Strahlen auf uns hernieder fallen. Soll heißen, das Wetter war schön.

Hier auf dem nordamerikanischen Kontinent war übrigens dieser Venustransit zum Sonnenuntergang am 05.06 zu sehen, während er in Europa zum Sonnenaufgang am 06.06. zu sehen war. Wieder mal stellt sich heraus wie sinnvoll doch Wikipedia ist. Nicht das ihr jetzt glaubt, ich hätte wirklich Ahnung von solchen Dingen. No, no, no, no, no! Wenn ihr dieses Ereignis verpasst haben solltet, so wie wir, dann macht euch nichts draus. Das ganze wiederholt sich ja bald wieder. Am 11.12.2117 ist es soweit. Mit ein bisschen Glück schaffen wir das.

Die Entscheidung über unseren letzten Hike ist bereits gestern gefallen. Ihr seht ich wechsle das Thema. Nicht das noch jemand meine totale Ahnungslosigkeit in astronomischen Dingen erkennt.



Wie die Insider unschwer erkennen können, handelte es sich hierbei um den Titan und die Fisher Towers. Unser Ordner enthält noch so einiges an Zielen, die ich in Vorbereitung dieser Reise ausgesucht hatte. Der Hike zu den Fisher Towers dagegen war nicht dabei. Aber wir sind ja flexibel. Diesen Hike hatten wir im Jahre 2009 mit unseren Kids auf der **Bad Vegas-Tour 2009** nicht vollendet. Zu heiß war es damals hier draußen. Heute waren die Voraussetzungen um einiges besser. Obwohl die Sonne am wolkenlosen Himmel schien, hatte es nur schlappe 86 Grad Fahrenheit, was umgerechnet 30 Grad Celsius bedeutet. Wir hatten in den letzten Tagen auch schon mal an die 40 Grad, so dass man diese Temperaturen geradezu als arktisch bezeichnen könnte.













Wir sind dieses Mal den Weg bis zum Ende gelaufen bzw. fast bis zum Ende. Wir haben einen wirklich geilen Picknickplatz ca. 300 m vor dem Ende des Trails auf einem Stein gefunden und den Rest des Weges gecancel't. Wir haben einfach beschlossen der Rest würde sich nicht mehr lohnen. Ob dem so ist, können wir natürlich nicht sagen, aber die Aussichten von hier oben über die Fisher Towers und das Tal sind auch so grandios gewesen.



Stellt man sich nicht so den viel beschworenen Wilden Westen vor. Um halb 2 sagten wir dann "Adieu" zu den Fisher Towers, warfen noch ein letztes melancholisches "Bis bald" in Richtung Moab, sattelten unseren Traverse und fuhren zunächst am Colorado entlang zur I15. Wir stellten den Tempomat auf 75 Meilen pro Stunde und näherten uns so relativ schnell Grand Junction.

In Grand Junction lachte uns dann ein Applebee´s an und wir kamen der Einladung gerne nach. Meine Frau stärkte sich mit einem Philly´s und ich bekam einen N´awlins Sizzler. Als Vorspeise gab es Potato Twisters und weil wir, Okay ich, immer noch nicht genug hatten, bestellten wir also ich einen Applepie. Noch beim Schreiben läuft mir das Wasser im Munde zusammen.

Die letzten 80 Meilen bis Glenwood Springs waren dann auch schnell hinter uns gebracht und wir checkten im Best Western ein. Zum Abschied bekommen wir hier wieder mal eine Rewardsnacht umsonst. Was soll man auch sonst mit den Punkten machen und so sind sie doch am besten



angelegt.

Noch ein Wort zu unseren Hiking-Kilometern. Wir haben die Zahl 120 nicht ganz erreicht. Uns fehlen noch genau 800 m dazu. Da ein Hike aber mindestens 1 km haben sollte, kann man sagen, Blöd gelaufen. Da wir von vorneherein nicht wussten wie viele Kilometer wir laufen würden, hat das Ganze auch nur statistischen Wert und dient allenfalls dazu auf die Frage:

"Was habt ihr in den USA gemacht?"

zu antworten: "Gelaufen, viel gelaufen, fast 120 Kilometer!"

Natürlich erwartet man dann ein entsprechendes anerkennendes: "So viel!?"

Worauf wir wieder antworten könnten: "Ja, war aber gar nicht so schlimm".

Das würde auch noch stimmen. Es hat ungeheuren Spaß gemacht diese Hikes zu machen und ich freue mich persönlich schon auf das nächste Mal. Jetzt geht es aber erst einmal wieder nach Hause. Morgen Abend geht der Flieger und wir sollten auf alle Fälle drin sitzen, denn schließlich landen unsere Kids morgen Abend ebenfalls und wir sollten sie am Flughafen abholen. Na, ob uns da nicht der Jetlag ein Bein stellt?

Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km
Hunter Arch	1.6 km	27.5 km
Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km
Druid Arch	18.2 km	50.5 km



Butler Wash (Ruins + Arch)	1.8 km	52.3 km
Mule Canyon (House on fire)	3.8 km	56.1 km
White Canyon (Ducket Arch, Big Arrowhead Arch, The Grotto)	3.1 km	59.2 km
Observation Point (Zion N.P.)	13.4 km	72.6 km
Petrified Sanddunes (Snow Canyon S.P.)	1.2 km	73.8 km
Pentagon Arch (Red Cliffs Desert Reserve)	6.2 km	80 km
Pink Ledges Trail (Red Canyon)	1.6 km	81.6 km
Arch Trail (Red Canyon)	1.3 km	82.9 km
Sunset to Inspiration Point (Bryce Canyon N.P.)	1.6 km	84.5 km
Panorama Trail (Secret Passage, Cool Cave), Kodachrome Basin S.P.	10.2 km	94.7km
Shakespeare Arch (Kodachrome Basin S.P.)	1.2 km	95.9 km
Mossy Cave (Bryce Canyon N.P.)	1.7 km	97.6 km
Wall Street to Queens Garden Trail (Bryce Canyon N.P.)	5.1 km	102.7 km
Lower Calf Creek Falls	10 km	112.7 km
Fischer Towers	6.5 km	119.2 km



07.06.2012 - Loveland and home

Die letzte Nacht des Urlaubes verbrachten wir im Best Western in Glenwood Springs. Gestern Abend hatte unser Navi noch so seine Probleme dieses Hotel zu finden. Die angegebene Adresse landete überall nur nicht am Hotel. Aber gewieft wie wir sind, haben wir es trotzdem gefunden.

Von Glenwood Springs bis Airport Denver sind es auf direktem Wege genau 181 Meilen, für die wir den ganzen Tag Zeit haben. Der Flieger geht heute Abend 20 vor 5. Vor 3 Uhr müssen wir auf jeden Fall nicht am Flughafen sein. Das Schöne am Abendflug ist die Garantie des Schlafens. Nach unserer Erfahrung erleichtert dies die Folgen des Jetlags zu minimieren um einiges. Der Nachteil soll aber auch nicht verschwiegen werden. Der Tag ist irgendwie verloren. Egal was man macht, man hat immer im Hinterkopf heute Abend muss man heimfliegen. Ich fliege meistens lieber weg wie heim. Ich bin aber auch ein vom Fernweh Getriebener. War ich schon immer und wird sich in diesem Leben auch nicht mehr ändern.

Damit will ich auch nur sagen, der letzte Tag kann mir eigentlich gestohlen bleiben und dabei ist es ziemlich egal, ob dies jetzt ein früher oder später Flug ist. Bevor ich jetzt aber als herzlos gelte, natürlich freue ich mich auch auf meine Kids zuhause. Was nichts daran ändert, dass das Ende eines Urlaubes immer irgendwie unerfreulich ist.

Wir haben das Beste aus dem letzten Tag gemacht.



Wir haben unsere Skihänge von der **Christmas on Tour 2010** im Sommerkleid fotografiert. Nachdem wir jetzt die Hänge von Keystone, Copper Mountain und Beaver Creek im Winter befahren durften, hat man einen ganz anderen Blick auf die sommerlichen Berge. Wobei ich noch nicht genug Sommer bekommen habe, um schon wieder vom Ski fahren zu träumen.

In Silverthorne haben wir dann eine kleine DETOUR genommen über den Loveland-Pass. Ist eine klare Empfehlung. Man kommt ziemlich schnell auf über 3.600 Höhenmeter hinauf und hat dann auch noch tolle Ausblicke von oben.





Auf dem Weg nach oben haben wir dann auch noch einen Cache gefunden, dessen Suche uns an diesen kleinen Fall gebracht hat.



Auf der Passhöhe überschreitet man dann die Continental Divide. Schon daran erkennt man, die Höhepunkte an einem solchen Tag werden rar.



Trotz all dieser Umwege waren wir relativ früh in Denver. Es blieb also genügend Zeit noch einen Supermarkt zu besuchen und diverse Futterteile für unsere Kids zu besorgen wie z.B. Lay´s Chips in verschiedenen Geschmacksrichtungen, wobei ich Barbecue bevorzuge. Aber wer fragt mich schon, die Chips waren ja für die Kids.

Für mich blieb der letzte Denny´s Besuch übrig.



Unser Server hieß Bryce und war sehr redselig. Aufgrund unseres Akzentes wollte er auch gleich wissen, wo wir herkommen würden. Die Antwort Germany überraschte ihn jetzt nicht sonderlich. Er hätte einen Freund der zur Zeit in Germany wohnen würde, wo genau hätte er aber keine Ahnung. Wir auch nicht.

Im Laufe des Essens sind wir mit ihm auf die Pancakes gekommen und das wir auf diese jetzt die nächste Zeit werden verzichten müssen.

Bryce: "Was, bei euch gibt's keine Pancakes?"

Wir: "Nein, es gibt schon Pancakes. Aber eben nicht solche, sondern irgendwie dünner und ganz anders. Schmecken auch gut, aber eben anders"



Bryce: "Dann nehmt doch ein paar mit. Wie kann man nur in einem Land leben, indem es keine Pancakes gibt?"

Wir: "Bei euch gibt's kein gescheites Brot, damit sind wir glaube ich quitt. Auf alle Fälle haben wir noch kein richtiges Brot mit Kruste hier gefunden"

Bryce: "Es gibt schon Bäckereien wo man das finden kann, irgendwo".

Wir: "Wo?"

Darauf wusste er keine Antwort. War uns aber auch nicht so wichtig. Wir können auch ohne unser hochgelobtes Schwarzbrot überleben. Aber Bryce hatte uns herausgefordert, mit seiner Diskussion über Pancakes und wenn wir herausgefordert werden, dann können wir auch anders.

Der Rest ist schnell erzählt.



Die Rückgabe des Auto war vollkommen unproblematisch und das obwohl richtig ordentlich kontrolliert wurde. Sogar aufs Dach hat der Nationalmann geschaut. Okay, aufgrund des Verschmutzungsgrades war klar, wir waren nicht nur auf geteerten Wegen unterwegs und das hat er mir auch gesagt. Allerdings mit einem Augenzwinkern.

Eingecheckt hatten wir in 0,nix. Wir standen zwar hinter einer Frau mit ca. 8 Gepäckstücken. Wobei bereits das erste Übergewicht hatte und sie zum Umpacken aufgefordert wurde. Da aber am Business Check-Inn noch nichts los war, durften wir dort diese Formalität hinter uns bringen. Vor dem Abflug gönnten wir uns dann noch einen Vanilla-Ice-Kaffee.

Der Flug selber war bis auf die ersten 30 - 40 Minuten völlig unproblematisch. Problematisch aber eher für den Fliegerchef als für uns, da diverse Gewitter umfliegen werden mussten. Zwischen dem Mount Rushmore und Nordirland habe wir dann beide geschlafen, was so ziemlich



6 Stunden bedeutet. Dementsprechend ausgeruht kamen wir wieder in Deutschland an. Am Abend sind dann auch unsere Kids wieder aus England zurückgekommen und The Family inklusive Hund war wieder vereint.

Die 2 Wochen sind wie nichts vergangen. Ich kann kaum glauben, dass es schon wieder vorbei ist. Wie immer bin ich froh, diesen Reisebericht verfasst zu haben. Auf diese Weise kann ich noch unzählige Male den Urlaub nachlesen und nacherleben. Auch dieses Mal werde ich wieder ein Fazit ziehen. Das wird jetzt aber noch ein wenig auf sich warten lassen, denn die nächste Woche werde ich erneut meine Koffer packen. Geschäftlich. Aber das ist eine ganz andere Geschichte und wird hier nicht erzählt werden.

Ich bedanke mich wie immer bei meinen Lesern. Bis zum nächsten Mal.

Euer alljogi

Zum Abschluß gibt's hier auch die Abschluß-Hiking-Tabelle. Die letzten 800 m haben wir zwar keinen Hike mehr gemacht, aber ich denke das Shopping in der Denver-Mill könnte man gelten lassen. Shoppingmeilen gelten eh doppelt.

Hike	Länge	Gesamt
Rattlesnake Canyon	15.2 km	15.2 km
Morning Glory Bridge (inkl. Abstecher)	10.7 km	25.9 km
Hunter Arch	1.6 km	27.5 km
Jewel Tibbetts Arch	3.2 km	30.7 km
Windows Section Primitive Trail	1.6 km	32.3 km
Druid Arch	18.2 km	50.5 km
Butler Wash (Ruins + Arch)	1.8 km	52.3 km



Mule Canyon (House on fire)	3.8 km	56.1 km
White Canyon (Ducket Arch, Big Arrowhead Arch, The Grotto)	3.1 km	59.2 km
Observation Point (Zion N.P.)	13.4 km	72.6 km
Petrified Sanddunes (Snow Canyon S.P.)	1.2 km	73.8 km
Pentagon Arch (Red Cliffs Desert Reserve)	6.2 km	80 km
Pink Ledges Trail (Red Canyon)	1.6 km	81.6 km
Arch Trail (Red Canyon)	1.3 km	82.9 km
Sunset to Inspiration Point (Bryce Canyon N.P.)	1.6 km	84.5 km
Panorama Trail (Secret Passage, Cool Cave), Kodachrome Basin S.P.	10.2 km	94.7km
Shakespeare Arch (Kodachrome Basin S.P.)	1.2 km	95.9 km
Mossy Cave (Bryce Canyon N.P.)	1.7 km	97.6 km
Wall Street to Queens Garden Trail (Bryce Canyon N.P.)	5.1 km	102.7 km
Lower Calf Creek Falls	10 km	112.7 km
Fischer Towers	6.5 km	119.2 km
Denver-Mill	0,8 km (geschätzt)	120 km